

# MUSEUM



**Staatliche Museen zu Berlin**  
Preußischer Kulturbesitz

Das Programmheft für  
die Ausstellungen und Veranstaltungen  
im Juli, August und September 2019

## Großer Geber

James Simon schenkte  
den Berliner Museen  
die Nofretete.

Mit der Eröffnung der James-  
Simon-Galerie wird ein  
Mäzen geehrt, dessen  
Großzügigkeit nicht nur  
die Museen bereicherte

## Natur in Gips

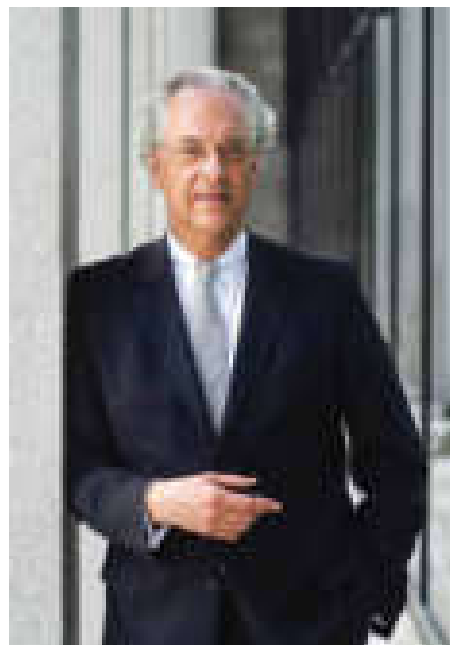
Die Jubiläumsausstellung  
der Gipsformerei erkundet die uralte  
Technik der Naturabformung

## Was macht eigentlich...?

Heike Kropff ist Leiterin Bildung &  
Kommunikation – ein stressiger Job,  
voll spannender Herausforderungen



# Alte Freunde, neue Wege



Michael Eissenhauer,  
Generaldirektor  
der Staatlichen Museen zu Berlin

Ein kleines Gemälde aus der gerade zu Ende gegangenen Ausstellung „Mantegna und Bellini“ berührt mich auf besondere Weise. Das Andachtsbild „Maria mit dem schlafenden Kind“ ist nicht nur ästhetisch und kunsthistorisch herausragend, es erinnert auch an eine der wichtigsten Persönlichkeiten in der Geschichte der Berliner Museen. James Simon (1851–1932), dem wir auch zahlreiche andere Werke, wie die weltberühmte Büste der Nofretete zu verdanken haben, schenkte uns das Gemälde 1904.

Wegen seiner jüdischen Wurzeln wurde das Andenken James Simons durch die Nationalsozialisten nahezu ausgelöscht. Doch in diesem Sommer können wir als Staatliche Museen zu Berlin ein Jahrhundert übergreifendes Zeichen setzen: Wir benennen unser neues Eingangsgebäude auf der Museumsinsel Berlin nach dem bis heute größten Mäzen unserer Sammlungsgeschichte. Auch baugeschichtlich ist die Eröffnung des Gebäudes ein epochales Ereignis, denn es verbindet die Sammlungen auf der Museumsinsel untereinander und

stellt somit den historischen Zustand vor den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs wieder her.

Ich bin glücklich und dankbar, dass wir das Bauwerk mit dem Namen James Simons verbinden können. Er steht nicht nur für eine bedeutende Persönlichkeit, die über die Förderung der Museen hinaus auch stets die Bildung breiter Schichten förderte und den sozial Schwachen half, sondern für die Kultur des Mäzenatentums insgesamt. Erst die großzügigen Schenkungen und Zuwendungen von James Simon, Eduard Arnold, Rudolf Mosse und anderen haben die Berliner Museen zu dem gemacht, wofür sie heute weltberühmt sind.

Daher lade ich Sie herzlich ein, der Museumsinsel einen Besuch abzustatten und dem Vermächtnis von James Simon und unseren anderen Mäzenen zu begegnen.

## Inhalt

4  
Nachrichten  
aus den Museen

6  
James Simon:  
Ein Geschenk für die Museen

10  
Was macht eigentlich...?

12  
Ausstellungen  
und Veranstaltungen

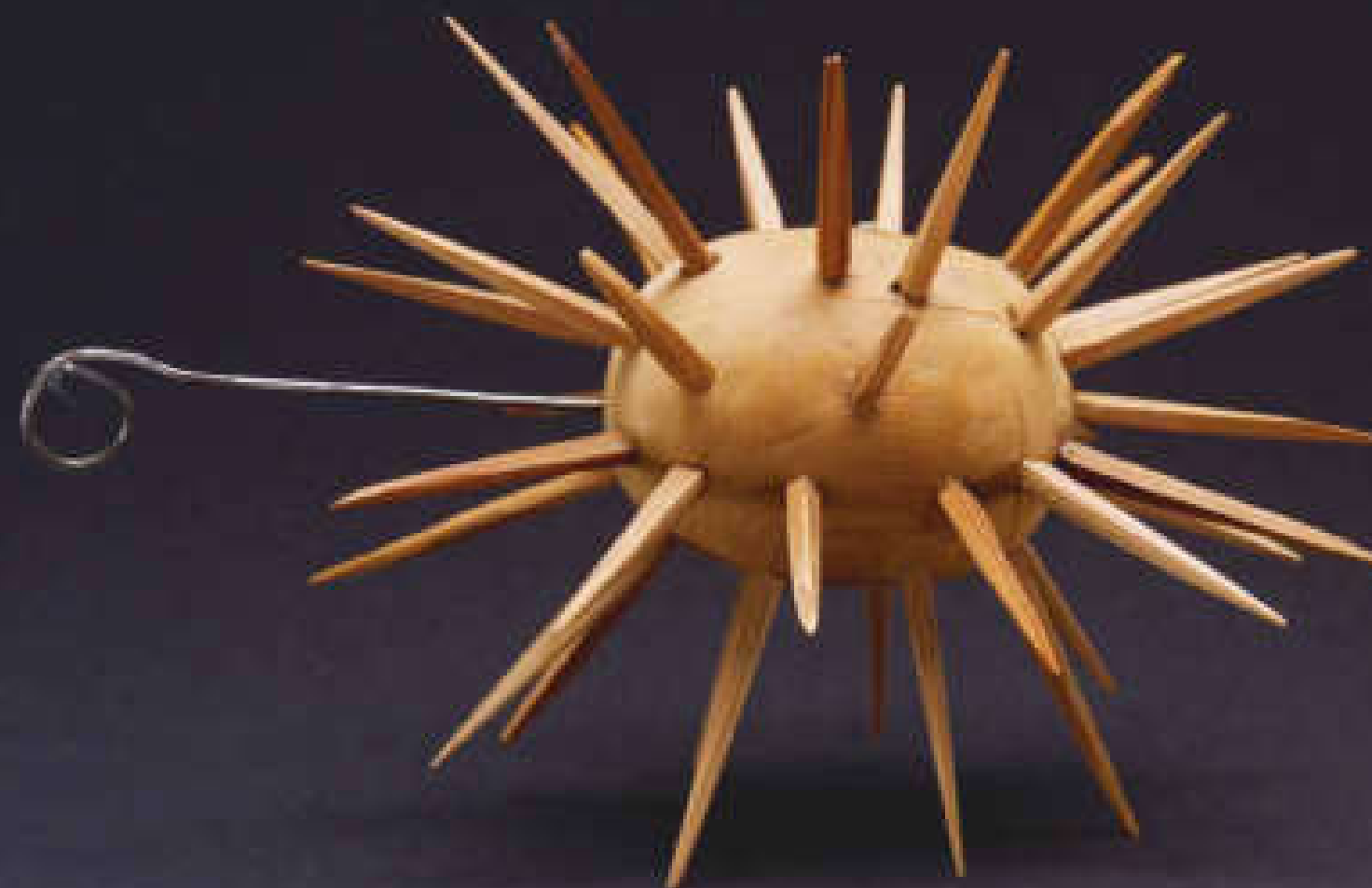
22  
Museumsshop

23  
Kalender für Juli,  
August und September

30  
Kinder und Familien

31  
Adressen, Preise, Öffnungszeiten  
im Überblick

Titelbild  
James-Simon-Galerie am Kupfergraben,  
Museumsinsel Berlin



## Kult und Körper

Während die Abtreibungsdebatte in den USA heiß läuft, wird Frauen in Europa heute die Macht über ihre eigenen Körper zumindest juristisch garantiert. Im 19. Jahrhundert mussten sich junge Frauen und Mädchen noch auf göttliche Hilfe verlassen, wenn sie von Frauenkrankheiten geplagt wurden, schwanger werden wollten – oder eben nicht. Um ganz sicher zugehen, konnten sie auch auf Objekte wie dieses eigentümliche Gebärmuttervotiv aus dem Tauferer Tal in Südtirol zurückgreifen. Es besteht aus einem Holzei, in das Stacheln eingeleimt wurden, am Eirund ist eine Drahtschlinge zum Aufhängen angebracht. Gemeinsam mit einem Gebet wurden solche Votive in Kirchen oder Kapellen hinterlassen, um Linderung und Hilfe zu erbitten. Das Gebärmuttervotiv ist im Museum Europäischer Kulturen ausgestellt, das in diesem Jahr sein 20. Jubiläum feiert.

James-Simon-Galerie

# Ein Hafen für die Insel

Die James-Simon-Galerie ist das neue Besucherzentrum auf der Museumsinsel Berlin. Die feierliche Eröffnung



des Hauses wird am 13. Juli mit einem großen Aktionstag begangen. Workshops für Kinder und Familien widmen sich der eleganten Architektur des neuen Gebäudes – es wird gezeichnet, gemalt und gebaut. Erwachsene können in Ausstellungsgesprächen die Architektur diskutieren und Highlights im Neuen Museum sowie im Pergamonmuseum erkunden.

Für beide Häuser gilt am Aktionstag, von 10 bis 21 Uhr, ein Sonderpreis von 10 € / ermäßigt 5 €.

Alle Infos unter [www.smb.museum](http://www.smb.museum).

Haus Bastian

## Neues Zentrum für Kulturelle Bildung

Das architektonisch markante Haus Bastian neben der Museumsinsel bietet Besucher\*innen künftig vielfältige Möglichkeiten, sich mit dem Weltkulturerbe auseinanderzusetzen. Im Zentrum für Kulturelle Bildung ist ab September 2019 ein breites Publikum eingeladen, auf rund 1500 qm in zeitgemäßen Bildungs- und Vermittlungsangeboten aktiv zu werden. Diese Angebote führen vom Haus Bastian in die Sammlungen der Museumsinsel und zurück ins Bildungszentrum.

Graphic Novel

## Comic aus dem Museum

Der Berliner Künstler Felix Pestemer lädt Comicfans auf eine Entdeckungsreise durch die Alte Nationalgalerie ein. In seiner neuen Graphic Novel „Im Auge des Betrachters. Ein Rundgang durch die Alte Nationalgalerie“ folgen Leser\*innen einem pensionierten Museumswächter und dessen Enkeln durch das Haus – und erleben fantasievolle Geschichten rund um die Originale von Friedrich, Böcklin und Menzel. Das Comicbuch ist das erste seiner Art und erscheint im avant-verlag.

Provenienzforschung 1

# Rückgabe von Bildern

Der Berliner Kunsthändler Heinrich Ueberall starb im September 1939 im KZ Sachsenhausen. Seine Kinder konnten

fliehen und überlebten den Holocaust. Jetzt konnte die Stiftung Preussischer Kulturbesitz fünf Werke aus Gemäldegalerie und Alten Nationalgalerie an die Familie zurückgeben: aus der Gemäldegalerie unter anderem ein Barock-Bild Mattheus Stoms aus der Alten Nationalgalerie zwei Bronzen unbekannter Künstler. Die Werke gehörten zu einem Konvolut von mehr als 4000 Kunstwerken, die der Staat Preußen 1935 von der Dresdner Bank ankaupte und kurz darauf an die Berliner Museen übergab. Seit Anfang 2018 wird dieser Bestand systematisch untersucht, um Vorbesitzer ausfindig zu machen.



Mattheus Stom:  
Sarah führt Abraham Hagar zu,  
1642–1650

Provenienzforschung 2

# Der Mosse-Löwe

Mit dem „Liegenden Löwen“ des Bildhauers August Gaul erinnern die Staatlichen Museen zu Berlin künftig an zentraler Stelle in der James-Simon-Galerie an die Enteignung der Familie des Verlegers und Mäzens Rudolf Mosse (1843–1920). Die Skulptur gehörte zu der Kunstsammlung, die der Familie Lachmann-Mosse durch die Nationalsozialisten entzogen worden war. Das Werk wurde 2015 restituiert und konnte 2016 mit einer Zuwendung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie einem Förderzuschuss der Kulturstiftung der Länder für die Nationalgalerie zurückerworben werden. Nach umfangreicher Restaurierung ist die Skulptur ab dem 13. Juli 2019 dauerhaft im Foyer der James-Simon-Galerie zu sehen.



Lange Nacht der Museen

## Volles Nachtprogramm

Neue Gebäude und das legendäre Bauhaus bilden die Schwerpunkte der Staatlichen Museen zu Berlin während der diesjährigen Langen Nacht der Museen am 31. August. Auf der Museumsinsel können Besucher\*innen unter anderem erste Blicke in das Haus Bastian und die James-Simon-Galerie werfen, am Kulturforum wird es verschiedene Stationen zum Thema 100 Jahre Bauhaus geben. Programm und alle teilnehmenden Museen unter [www.lange-nacht-der-museen.de](http://www.lange-nacht-der-museen.de).

Schenkung

## Kunsthandwerk aus Afrika

Das Ethnologische Museum erhielt eine großzügige Schenkung zeitgenössischen Kunsthandwerks aus Burkina Faso. Die umfassende Sammlung haben Vertreter\*innen des Förderkreises für Bildung, Kultur und internationale Beziehungen Reinickendorf e.V. seit 1997 zusammengetragen. Sie umfasst Töpferkunst, Weberei sowie Schmiede- und Schnitzarbeiten, Körbe und Trommeln und bildet einen neuen regionalen Sammlungsschwerpunkt im Museum.



von  
Karolin Korthase

# Ein Geschenk für die Museen

6

7

**Ohne ihre zahlreichen Mäzene wäre es den Berliner Museen nie gelungen, Sammlungen von Weltrang zu vereinen. Einer der größten Förderer war James Simon. Doch der jüdische Geschäftsmann war viel mehr als nur ein freigiebiger Kunstliebhaber**

**V**iel Licht, eine ausladende Freitreppe und elegante Kolonnaden – die James-Simon-Galerie zeigt sich architektonisch als offener, luftiger Ort. Das neue Eingangsgelände der Museumsinsel Berlin wird künftig die Besucherströme in die umliegenden Museen leiten. 1200 Betonpfähle mussten dafür 40 Meter tief in den morastigen Grund der Spreeinsel eingebracht werden. Selbst für den erfahrenen Architekten David Chipperfield war der Bau eine Herausforderung. „Mit den Füßen im Schlamm und den Augen im Himmel“ habe man gearbeitet, erinnert er sich. Doch die Mühen haben sich gelohnt: Das neue Entrée zum Welterbe Museumsinsel beherbergt einen Sonderausstellungsraum, ein Auditorium, Garderoben, Ticketschalter, einen Shop und ein Café. Von der Galerie aus sollen die Besucher\*innen künftig über die „Archäologische Promenade“ in die umliegenden Museen gelangen. Ein Teilstück dieser Promenade er-

Willi Döring:  
Bildnis James Simon  
am Schreibtisch  
seines Zimmers,  
1901

möglicht schon heute den Zugang zum Neuen Museum; ein Durchgang im Obergeschoss führt auch ins Pergamonmuseum. Die Sammlungen dieser Museen, ebenso wie die des Bode-Museums, sind untrennbar mit dem Namensgeber der neuen Galerie verbunden: James Simon. Die Kunstwerke aus der Sammlung dieses wohl bedeutendsten Mäzens der Staatlichen Museen zu Berlin finden sich in vielen ihrer Häuser. Ohne sein Engagement in der Deutschen Orient-Gesellschaft (DOG) wären etwa die Ausgrabungen im ägyptischen Amarna und in Babylon nicht denkbar gewesen, die unter anderem eine Rekonstruktion des Ishtar-Tores ermöglichten und den Museen die Büste der Nofretete bescherten. Dass James Simon die weltberühmte Skulptur der ägyptischen Königin 1920 dem Ägyptischen Museum vermachte, ist nur eine von vielen spektakulären Schenkungen, die er im Laufe der Jahrzehnte tätigte.

Im Jahr 1885 war James Simon, der in einer wohlhabenden jüdischen Familie aufwuchs, gerade 34 Jahre alt und noch weit entfernt von seinen späteren finanziellen Möglichkeiten. In diesem Jahr schenkte er den Berliner Museen zum ersten Mal ein Kunstwerk: ein kostbares Gemälde des sienesischen Künstlers Francesco di Vannuccio aus dem Jahr 1380. Zur selben Zeit intensivierte sich auch der Kontakt zu Wilhelm Bode, dem damaligen Direktor der Skulpturensammlung. Bode beriet Simon bei Kunstankäufen. 1897 wies er ihn beispielsweise auf ein kleines, zartes Gemälde auf dem Londoner Kunstmarkt hin. Es handelte sich um ein Werk des Renaissance-Malers Andrea Mantegna, das dieser im 15. Jahrhundert auf Leinen gemalt hatte. Das Bild zeigt Maria, die das schlafende Jesuskind innig an sich drückt. Simon zögerte: Er sei momentan wenig kauflustig, ließ er Bode wissen. Nach zweimaliger Besichtigung, bei der das Bild „einen guten Eindruck“ auf ihn machte, entschloss er sich dennoch zum Ankauf. Der Mantegna zählt heute zu den Meisterwerken der Gemäldegalerie.

Das Werk von Mantegna bekam einen prominenten Platz im Arbeitszimmer von James Simons Villa in der Tiergartenstraße. Simon hatte ein Faible für Madonnen-Darstellungen und er schätzte das Intime, das Zarte. Der Historiker Olaf Matthes, der seit vielen Jahren zu dem Mäzen forscht, erzählt: „Er war jemand, der Miniaturen mochte und auch Münzen und Medaillen,



Die James-Simon-Galerie  
am Kupfergraben



Büste der Königin Nofretete,  
1351–1334 v. Chr.,  
aus der von James Simon  
mitfinanzierten Grabungskampagne  
im ägyptischen Amarna,  
1911–1914

auf denen Porträts abgebildet waren.“ Auf einem Bild, das der Maler Willi Döring von Simon im Jahre 1901 fertigte, sitzt der Sammler in seinem Arbeitszimmer und blickt gedankenverloren aus dem Fenster. Er ist umgeben von seiner Sammlung, der er augenscheinlich so nah wie möglich sein wollte.

Doch bei aller Liebe zu seinen Werken war es dem Sammler wichtig, diese nicht im Verborgenen zu halten, sondern den Menschen zugänglich zu machen. 1904, wenige Jahre nachdem das Döring-Porträt entstand, vermachte er seine wertvolle Renaissance-Sammlung von ca. 450 Werken den Berliner Museen. Gemäß Schenkungsvertrag sollten die Werke – und so auch Mantegnas „Maria mit dem schlafenden Kind“ – im eigens eingerichteten „Kabinett James Simon“ des damals neu eröffneten Kaiser-

Friedrich-Museums, des heutigen Bode-Museums, ausgestellt werden. 1918 folgte eine zweite beachtliche Schenkung mit rund 350 Werken.

Ende des 19. Jahrhunderts war der Mäzen mit dem Baumwollunternehmen „Gebrüder Simon“, das er als einziger Sohn von seinem Vater übernommen hatte, zur Wirtschaftselite des deutschen Kaiserreichs aufgestiegen. 1911 verfügte er über ein Vermögen von 35 Millionen Mark, das ihn zum siebtreichsten Mann Berlins machte. Neben der Kunst, die er als willkommene Abwechslung zu seiner Tätigkeit als Kaufmann sah und für die er etwa zehn Prozent seines Jahreseinkommens aufwendete, investierte er sein Geld hauptsächlich in soziale Projekte. Besonders das Wohl von Kindern lag ihm am Herzen. Simon selbst war dreifacher Vater, seine letztgeborene Tochter Marie Luise kam 1886 mit einer geistigen Behinderung zur Welt und starb bereits 1900. „Die 14 Jahre des Zusammenlebens mit der schwer behinderten Tochter müssen einen nachhaltigen Eindruck auf Simon ausgeübt haben“, schreibt der Simon-Biograf Matthes. „Für die Motivation seines intensiven sozialen Engagements für kranke Kinder (...) muß hier eine der Ursachen gesucht werden.“ Die Liste von Vereinen und Institutionen, die Simon initiierte und zusammen mit anderen Mäzenen finanzierte, ist lang. Mit dem „Verein für Ferienkolonien“ ermöglichte er mittellosen Kindern, Urlaub zu machen; im „Haus Kinderschutz“ fanden vernachlässigte und misshandelte Kinder einen Unterschlupf und Bildung. Ab 1889 finanzierte Simon Volksbadeanstalten, um die zum Teil desolaten hygienischen Zustände zu verbessern, unter denen viele Berliner litten. Sein hohes soziales Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein spiegelte sich auch in der Führung seines Unternehmens. Simon hatte für seine Mitarbeiter Ende des 19. Jahrhunderts eine Pensionskasse eingerichtet, was zur damaligen Zeit keine Selbstverständlichkeit war. Als die „Gebrüder Simon“ nach Ende des Ersten Weltkriegs

## *Bei aller Liebe zu seinen Kunstwerken war es dem Sammler Simon wichtig, sie den Menschen zugänglich zu machen*

ges in ernste finanzielle Schwierigkeiten gerieten, verkaufte er zwei seiner wertvollsten Bilder von Frans Hals und Jan Vermeer in die USA und stockte von dem Erlös unter anderem auch diese Pensionskasse seiner Mitarbeiter um eine beträchtliche Summe auf. 24 Millionen Mark steckte James Simon insgesamt in die Rettung seiner einst so erfolgreichen Firma – und scheiterte dennoch. Die Marktstrukturen

hatten sich verändert, und der Zwischenhandel mit Baumwolle, das Simon'sche Kerngeschäft, verlor an Bedeutung. Ende der 1920er Jahre ging „Gebrüder Simon“ schließlich in Konkurs.

Trotz der daraus folgenden enormen finanziellen Einbußen, die unter anderem den Verkauf seiner Villa in der Tiergartenstraße und einen Umzug in eine Mietwohnung nach sich zogen, blieb James Simon seinen stifterischen Tätigkeiten bis zu seinem Tod 1932 treu. Die Machtübertragung an die Nationalsozialisten musste er zum Glück nicht mehr erleben – diese brachte aber bald die Erinnerung an sein Vermächtnis zum Erlöschen: Ab 1938 trugen die Objektschilder aller von jüdischen Mäzenen gestifteten Exponate nur noch den Vermerk „Geschenk“ und die Werke aus der Sammlung Simon wurden im August 1939 aus ihrem angestammten Kabinett entfernt. Nach 35 Jahren war die Würdigung des großen Berliner Mäzens der NS-Rassenpolitik zum Opfer gefallen. Trotz Büsten und Tafeln in verschiedenen Museen in Ost- und West-Berlin, die an James Simon erinnerten, blieb sein Name



jahrzehntelang im Bewusstsein der Öffentlichkeit unbekannt. Das Neue Museum zeigt James Simons Büste seit 2009 im Zusammenhang mit der Sammlungsgeschichte und seinen großzügigen Schenkungen, seit 2011 ist ihm auch ein Raum im Bode-Museum gewidmet.

Anlässlich der Eröffnung der James-Simon-Galerie wird auch das James-Simon-Kabinett am ursprünglichen Ort wieder eingerichtet. „Die Idee ist, den Geschmack von Simon nicht nur durch die Exponate zu zeigen, sondern auch durch die ursprüngliche Hängung“, erläutert Neville Rowley, Kurator am Bode-Museum und in der Gemäldegalerie. Neben Gemälden und Skulpturen werden auch Möbelstücke zu sehen sein.

Die Wiedereinrichtung des Kabinetts im Bode-Museum und auch die Benennung der James-Simon-Galerie sind eine Hommage an den wohl bedeutendsten Mäzen der Staatlichen Museen zu Berlin. Gleichzeitig steht die Ehrung auch für die Wertschätzung, die die Museen ihren zahlreichen weiteren Förderern, insbesondere jüdischer Herkunft, entgegenbringen. Ohne ihre Unterstützung wären viele Wände und Vitriolen leer – und Berlin um so manchen Kunstschatz ärmer.

**James-Simon-Galerie,  
Museumsinsel Berlin**

**Aktionstag zur Eröffnung: 13.7., 10–21 Uhr,  
Sonderpreis für Neues Museum und  
Pergamonmuseum: 10 € / ermäßigt 5 €;  
„Pergamonmuseum.  
Das Panorama“ ausgenommen,  
Kinder und Jugendliche  
bis zum vollendeten 18. Lebensjahr  
erhalten freien Eintritt.**

Blick in das James-Simon-Kabinett  
im Kaiser-Friedrich-Museum,  
1904

# Was macht eigentlich ... Heike Kropff, Leiterin Bildung und Kommunikation?

Als Leiterin der Abteilung Bildung und Kommunikation ist Heike Kropff für Vermittlung und Besucherorientierung verantwortlich. Ihr derzeit größtes Projekt ist die Eröffnung eines neuen Zentrums für kulturelle Bildung im Haus Bastian



Heike Kropff im Haus Bastian

haltet Projektstage zu verschiedenen Themen, die sich an Berliner Schüler\*innen richten und sie in die Nutzung des Hauses einführen. Wir möchten das neue Bildungszentrum in der regionalen Bildungslandschaft etablieren. Außerdem werden wir fragen: Was wünschen sich die Schüler\*innen in dem neuen Zentrum?

Ein zentrales Format im Haus wird der „Verstärker“ sein. Das ist unser Halbjahresprogramm, das sich in Projekttagen, Veranstaltungen und Familiewerkstätten wechselnden Fragestellungen widmet. Zu verschiedenen Themen wird es Impulse geben, anschließend gehen die Teilnehmer\*innen auf die Museumsinsel und erkunden die Sammlungen die sie, danach hier im Haus Bastian handlungsorientiert reflektieren und diskutieren können.

**Worauf freuen Sie sich am meisten in Bezug auf das neue Haus?**

Einerseits freue ich mich, dass wir unseren Besucher\*innen Räume mit hoher Aufenthaltsqualität bieten, in denen sie sich vielfältig mit Themen auseinandersetzen können. Das hat uns bisher gefehlt – und ein Museum braucht unterschiedliche Raumqualitäten. Zusätzlich zu den Werkräumen in den Museen bietet uns das neue Bildungszentrum fantastische Möglichkeiten für sammlungsübergreifende Vermittlungsformate. Diesen Programmbereich nennen wir den „public“ Bereich. Außerdem freue ich mich auf unseren zweiten, den „professional“ Bereich, der der Weiterbildung und dem Austausch von Multiplikator\*innen und Fachleuten aus der Vermittlungsarbeit dienen wird. Das gibt es in dieser Form noch nicht. Es wird eine große Herausforderung, aber sicher auch viel Spaß machen.

**Wie sieht Ihr Berufsalltag jenseits solcher Projekte aus?**

Ich bin für die Bildung und Kommunikation der gesamten Staatlichen Museen zu Berlin verantwortlich, daher ist mein Alltag ausgesprochen vielfältig und niemals langweilig. Es fällt mir aber schwer, diese Frage konkret zu beantworten, denn man kann es tatsächlich kaum zusammenfassen. Es reicht von inhaltlicher Konzeptarbeit bis zu alltäglichen Dingen, wie Besprechungen. Aber diese Abwechslung macht mir Freude.

*»Haus Bastian soll ein Haus für das Publikum werden, mit Räumen für Workshops, Vorträge und Diskussionsrunden.«*

**Woran arbeiten Sie gerade?**

Wir bereiten die Eröffnung von Haus Bastian vor, dem neuen Zentrum für kulturelle Bildung der Staatlichen Museen zu Berlin. Wir arbeiten an allem gleichzeitig, planen den Umbau, die Einrichtung und das Programm.

**Was können Besucher\*innen nach der Eröffnung in den ersten Monaten hier erwarten?**

Zur Eröffnung am 1. September 2019 machen wir ein großes Fest für die Berliner\*innen. Das Haus wird zum ersten Mal komplett zugänglich sein und wir werden auch den Außenraum bis zur James-Simon-Galerie bespielen, die Mitte Juli öffnet. Wir planen für das Haus Bastian ein vielfältiges Angebot für verschiedene Nutzergruppen. Es soll ein Haus für das Publikum werden, mit Räumen für Workshops, Vorträge, Diskussionsrunden und andere Formate. Alle Angebote werden einen Bezug zur Museumsinsel haben, die gegenüber und direkt in Sichtweite der großen, schönen Panoramafenster liegt.

**Gibt es schon Pläne für konkrete Projekte?**

In den ersten Monaten starten wir das Programm „Willkommen im Haus Bastian, willkommen auf der Museumsinsel“. Es bein-



Haus Bastian am Kupfergraben

**Was mögen Sie am meisten im Beruf?**

Ich finde es großartig, mit einem sehr qualifizierten Team Bildungsarbeit in Museen gestalten und somit auch die Besucherorientierung in den Museen verbessern zu können. Und bei Projekten wie dem lab. Bode, einem Vermittlungslabor im Bode-Museum, das wir gemeinsam mit der Kulturstiftung des Bundes betreiben, reicht unsere Arbeit auch über den Wirkungsbereich der Museen hinaus und wird zu bildungs- und gesellschaftspolitischer Arbeit. So etwas ist wunderbar.

**Gibt es ein kurioses oder aufregendes Erlebnis, das Sie mit Ihrem Job verbinden?**

Etwas Besonderes sind immer unsere „Meetings“. Das sind Semesterabschluss-treffen, in denen die Studierenden präsentieren, was sie im Laufe des Semesters im Rahmen des Projektes ABOUT THE MUSEUM in den Museen erarbeitet haben. Wir erfahren dort in geballter Form, was unsere Sammlungen für junge Menschen bedeuten und was entsteht, wenn wir Teilhabe ernst nehmen und Gestaltungsspielräume gewähren. Die Studierendenprojekte sind mittlerweile ein Selbstläufer und Qualität und Ergebnisse sind hervorragend. An diesen zwei Terminen im Jahr denke ich immer, es ist ein großes Glück, hier zu sein.

**Was würden Sie nachts im Museum tun?**

Ich bin viel lieber tagsüber im Museum und tausche mich mit Menschen über die Dinge aus, die ich dort sehe.

Diese und viele weitere spannende Hintergrundgeschichten rund um unsere Museen und Mitarbeiter\*innen finden Sie auch auf „Museum and the City“, dem Blog der Staatlichen Museen zu Berlin, unter [smb.blog.museum](http://smb.blog.museum).

# Eindrücke und Abdrücke



Gipsmodellkopf  
eines  
unbekannten  
Mannes,  
um 1340 v. Chr.

**Die erste Ausstellung  
in der neu eröffneten  
James-Simon-Galerie  
erkundet eine uralte  
Kulturtechnik:  
die Abformung.  
Anhand von  
200 Objekten  
der Gipsformerei,  
die derzeit ihr 200.  
Jubiläum feiert, wird  
nachgezeichnet, wie  
Künstler\*innen schon  
immer versuchen,  
dem Leben  
nachzueifern**

Seit der Antike versuchen Künstler\*innen, die Natur zu imitieren. Eines der direktesten Verfahren ist die Abformung in Gips, die dem Leben (und dem Tod) buchstäblich am nächsten kommt. Anlässlich des 200-jährigen Bestehens der Gipsformerei erkundet die Ausstellung „Nah am Leben“ in der neu eröffneten James-Simon-Galerie nun das Verfahren anhand der außergewöhnlichen Sammlung der Gipsformerei. „Ein historischer Schatz, den so gut wie niemand kennt“, sagt die Kunsthistorikerin Veronika Tocha, die die Schau kuratiert hat.

Mit 200 Objekten, vor allem Skulpturen, aber auch Gemälde, Bücher, Druckgrafiken, Fotografien und Videos, zeigt sie die Bedeutung der Abformung in der Geschichte der Bildhauerei auf. Vom Abguss eines Krokodils über historische Totenmasken wird der Bogen zu prominenten Kunstwerken geschlagen, die mithilfe von Körperabformungen entstanden sind.

„Nah am Leben“ ist gleichzeitig die erste umfangreiche Präsentation des Sammlungsbestandes der Gipsformerei. Als weltweit größte noch aktive Manufaktur ihrer Art verfügt sie über ein mehrere Tausend Stücke umfassendes Konvolut von Mastermodellen, Formen und Malmodellen. Die Ausstellung erschließt diesen Bestand querschnittsartig und stellt ihm Objekte aus den anderen Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin sowie Leihgaben aus dem In- und Ausland gegenüber. Spannende Gegenüberstellungen mit zeitgenössischer Kunst zeigen, wie sich der Abguss vom technischen Hilfsmittel zum eigenständigen Kunstwerk entwickelt hat.

Mit der Ausstellung wird zugleich der Sonderausstellungsraum in der neu errichteten James-Simon-Galerie eingeweiht, in dem künftig regelmäßig Ausstellungen zu verschiedenen Themen gezeigt werden sollen.

**Nah am Leben**

**James-Simon-Galerie, 30.8.2019 bis 1.3.2020**

**Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Min. / 90 €**

**Öffentliche Führungen: Sa / 14 Uhr / 4 €**

**Kuratorenführung: Do / 18 Uhr / 19.9.2019 / 4 €**

Der Fotograf  
Donald Lokuta begleitete  
den Künstler George Segal  
mehrere Jahre in dessen  
Atelier. Dort entstand 1990  
auch die Aufnahme  
„Casting George Segal for  
‘George Segal, Selfportrait’“





Kreationen  
der Designerin  
Adama Paris

## Modische Befreiung

**Eine neue Generation ambitionierter Designer\*innen denkt afrikanische Mode neu und stellt den westlichen Blick auf Kontinent und Fashion infrage. Das Kunstgewerbemuseum präsentiert Protagonist\*innen der Bewegung**

Mode ist ein eigenes Regelsystem und gilt als Schrittmacher des sozialen Wandels. Derzeit macht sich eine innovative Generation afrikanischer Modedesigner\*innen auf den Weg, zeitgenössische „afrikanische“ Mode neu zu denken. Dabei geht es nicht allein um ästhetische Aspekte, sondern vielmehr um ein kulturelles und politisches Engagement mit dezidiert dekolonialem Selbstverständnis. Die Generation Now ist dabei, die Hegemonie des „westlichen Systems Mode“ aufzubrechen und zu unterwandern. Afrikanische Kultur soll nicht länger nur als Inspirationsquelle für westliche Kreative dienen.

Eine Ausstellung im Kunstgewerbemuseum widmet sich nun den Akteur\*innen dieser Bewegung, etwa Lamula Anderson (UK/Uganda), die in einer Mixed-Media-Installation den Bogen von historischen Frauenkleidern zum Afro schlägt, oder José Hendo (UK/Uganda), der sich anhand des traditionellen ugandischen Materials „bark-cloth“ mit Nachhaltigkeit in der Mode auseinandersetzt. Sie und weitere Künstler\*innen überraschen und fordern das Publikum mit ihren Kreationen heraus.

Gefördert aus dem TURN Fonds der Kulturstiftung des Bundes; Projektpartner: Goethe Zentrum Kampala; Ugandan Arts Trust, Kampala; Wakh'Art, Dakar; fluctuating images, Berlin; Fashion Africa Now, Hamburg.

Connecting Afro Futures. Fashion x Hair x Design

Kunstgewerbemuseum, 24.8. bis 1.12.2019

Kuratorinnenführung: Do / 16.30 Uhr / 29.8., 12.+26.9.2019 und

So / 16.30 Uhr / 1.9.2019 / 4 €

Tandemführungen:

So / 11.30 Uhr / 25.8., 1.+15.9.2019 / 8 €

## Zu Tisch in Europa

**Wie schmeckt Heimat?**

**Und gibt es so etwas wie eine europäische Küche?**

**Diesen und weiteren Fragen geht das MEK bei den diesjährigen Europäischen Kulturtagen unter dem Titel „Europa à la carte“ nach**

Über das, was auf den Teller kommt, scheiden sich bekanntlich die Geister. Gleichzeitig gibt es wohl kaum etwas, das mehr verbindet als ein gemeinsames Mahl – wer Tisch und Brot teilt, kommt sich zwangsläufig näher. Das Museum Europäischer Kulturen (MEK) veranstaltet 2019 zum 16. Mal die Europäischen Kulturtage, die in diesem Jahr im wahrsten Sinne des Wortes durch den Magen gehen. Denn anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des MEK steht erstmals nicht eine bestimmte europäische Region, sondern ein transkulturelles Thema im Vordergrund: „Europa à la carte. Essen verbindet“. In Vorträgen, Gesprächsrunden, Filmen, Lesungen und Performances werden kulinarische Eigenheiten und Klischees genauer unter die Lupe genommen. Dass dabei auch der Genuss nicht zu kurz kommen darf, versteht sich von selbst. In Zusammenarbeit mit Kooperationspartner\*innen vorheriger Europäischer Kulturtage werden samische, apulische, sardische, georgische, friesische und thessalonische Spezialitäten angeboten. Ziel der Reihe ist es, Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammenzubringen und einen Raum für transkulturelle Begegnungen zu schaffen.

Europa à la carte. Essen verbindet, MEK, 1.8. bis 1.9.2019

Filmprogramm: Di / 18 Uhr / 6., 13., 20.+27.8.2019 / kostenfrei

Vorträge, Lesungen, Konzert:

Do / 18 Uhr / 1., 8., 15., 22.+29.8.2019 / kostenfrei

Kochen und Kunst: So / 15 Uhr / 4.8.2019 / kostenfrei

Satt & glücklich. Eine Lange Tafel:

So / 15 Uhr / 11.8.2019 / Anmeldung erforderlich / 15 €

Back to the roots – zurück zu den Rüben?

So / 13.30 Uhr / 18.8.2019 / mit Exkursion / 12 €/ ermäßigt 8 €

Nord und Süd. Ost und West:

So / 15 Uhr / 25.8.2019 / Anmeldung erforderlich / 20 €

Finissage mit Konzert: So / 14–19 Uhr / 1.9.2019 / kostenfrei





## Geliebte Dickhäuter

Bis zu drei Meter hoch und fünfeinhalb Tonnen schwer kann ein ausgewachsener indischer Elefant werden – nicht gerade die idealen Maße für ein Haustier. Der indo-islamische Herrscher Jahangir (1569–1627) ließ sich davon nicht abschrecken und nannte insgesamt 11.300 der imposanten Tiere sein Eigen. Er ließ sie bei Festen und Umzügen auftreten und veranstaltete Elefantenkämpfe zur Unterhaltung bei Hofe. Einige seiner Lieblingstiere erhielten prächtige Decken und Zaumzeug und wurden von einer eigenen Dienerschaft umsorgt. Wie wichtig die Dickhäuter für die Moghule waren, spiegelt sich auch in der Kunst. Detailreiche Miniaturmalereien aus dem 16. Jahrhundert zeigen Porträts einzelner Tiere oder auch Darstellungen berühmter Elefantenkämpfe. Die Ausstellung im Pergamonmuseum illustriert die vielschichtige Beziehungsgeschichte von Mensch und Elefant anhand von Blättern aus moghulindischen Sammelalben, persischen Keramikfliesen oder ägyptischen Lüsterkeramiken. Kurze Auszüge aus Originaltexten liefern zudem unterhaltsame Geschichten zu den Bildern.

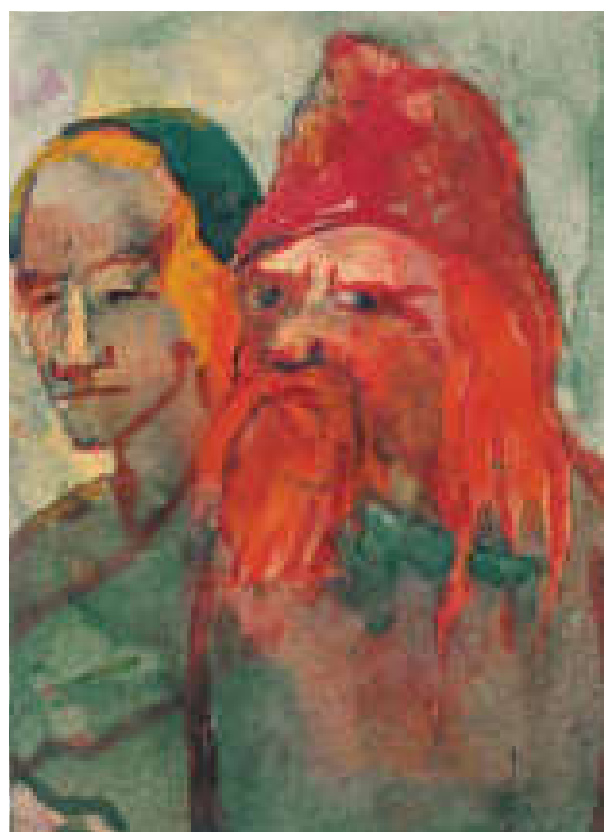
Elefantengeschichten. Moghulindische Miniaturmalerei  
Pergamonmuseum, bis 11.8.2019

Einhörner – jetzt auch im Museum! / Workshop / Kinder 9–12 Jahre:

Sa / 14–16 Uhr / 13.+27.7.2019 / 9 € / Anmeldung erforderlich

Abul Abbas – Der weiße Elefant / Ausstellungsgespräch /

Kinder 6–12 Jahre: So / 11.30–12.30 Uhr / 21.7.2019 / 4 €



Emil Nolde,  
Altes Bauernpaar,  
ohne Datum, vor 1942

## Mythos und Realität

Stolz empfängt eine überlebensgroße Büste Emil Noldes die Besucher\*innen der „Neuen Galerie“ im Hamburger Bahnhof. 1930 hatte der Bildhauer Gustav H. Wolff sie in Absprache mit dem Künstler angefertigt. Nachdem Nolde zwei Terrakotta-Entwürfe abgelehnt hatte, überzeugte ihn schließlich ein Bronzeguss. Erst das edle Material taugte Nolde für die Büste als Symbol seines großen Künstlertums. Wie sehr der Expressionist an seiner eigenen Künstlerlegende feilte, zeigt die Ausstellung „Emil Nolde – Eine deutsche Legende. Der Künstler im Nationalsozialismus“. Neue Forschungen, inspiriert durch die Öffnung des Archivs der Nolde Stiftung Seebüll, zeigen den Künstler als überzeugten Nationalsozialisten, der sich nie von antisemitischen Äußerungen distanzierte, aber in der Nachkriegszeit als „Entarteter Künstler“ gefeiert wurde. Mit mehr als 100 Originalen werden Beziehungen zwischen Werk, Selbstinszenierung und Legendenbildung Noldes aufgezeigt. Wie beeinflusste das „Dritte Reich“ sein künstlerisches Werk? Was bewirkte das Berufsverbot und wie entstand der Nolde-Mythos nach 1945? Die Schau regt eine intensive Auseinandersetzung mit bisherigen Nolde-Erzählungen an.

Eine Ausstellung der Nationalgalerie in Zusammenarbeit mit der Nolde Stiftung Seebüll, kuratiert von Bernhard Fulda, Christian Ring und Aya Soika, ermöglicht durch die Freunde der Nationalgalerie und unterstützt durch die Friede Springer Stiftung.

Emil Nolde – Eine deutsche Legende.

Der Künstler im Nationalsozialismus

Hamburger Bahnhof, bis 15.9.2019

Kurator\*innenführung: Di / 18 Uhr / 27.8., 3.9.2019 sowie Fr / 14 Uhr / 13.9.2019 / kostenfrei mit Eintrittskarte

Perspektivwechsel: Do / 18 Uhr / 18.+25.7., 8.8.2019

Experimenteller und  
rekonstruierender Nachguss  
eines Bronzekriegers aus  
dem italienischen Riace

## Inszenierte Helden

Unzählige antike  
Marmorporträts  
überdauerten  
die Jahrhunderte –  
aber zeigen sie ein Abbild  
der Realität?  
Eine Ausstellung  
erkundet, welche  
Bedeutung Porträts  
in der Vergangenheit  
hatten und was  
sie über ihre  
Schöpfer und deren  
Auftraggeber verraten



Wie sehe ich mich selbst? Und wie möchte ich von meinem Umfeld gesehen werden? In der heutigen Zeit lässt sich das Selbstbild ganz einfach mit ein paar Klicks auf sozialen Plattformen wie Instagram und Facebook ausloten. Und in der Antike? Das Aussehen berühmter Griechen wie Platon, Perikles oder Alexander der Große ist uns durch antike Porträts überliefert. Doch entspricht es der Wahrheit? Entgegen unseren heutigen Vorstellungen spielte die äußerliche Ähnlichkeit kaum eine Rolle. Welche Botschaften uns die griechischen Porträts stattdessen vermitteln, erklärt eine Ausstellung im Alten Museum. Denn es war damals nicht das fotografisch genaue Abbild gefragt, sondern eine idealisierte und zugleich typengebundene Inszenierung. Die Person sollte unter anderem nach Alter, sozialem Status und Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe charakterisiert werden; erst eine Namensbeischrift machte das Bildnis unverwechselbar.

In der Ausstellung „Starke Typen. Griechische Porträts der Antike“ zeigt die Antikensammlung neben eigenen Beständen aus Magazin und Dauerausstellung hochkarätige Leihgaben. Marmorne Porträtköpfe bedeutender Dichter, Feldherren, Philosophen und Könige sowie eine attische Vase mit einer Abbildung der Dichterin Sappho gehören zu den Highlights der Ausstellung. Die Götterstatuen der Rotunde treten mit Nachgüssen einzigartiger bronzener Kriegerstatuen aus dem italienischen Riace in Interaktion.

Starke Typen.

Griechische Porträts der Antike

Altes Museum, bis 2.2.2020

Kuratorenführung:

Do / 18 Uhr / 22.8., 26.9., 24.10., 28.11.2019 / 4 €

Öffentliche Führungen: Sa / 15 Uhr / 13.7., 10.+31.8., 14.9., 12.+26.10., 9.+16.11., 14.+28.12.2019 / 4 €

## Made in China

Schneller, weiter, grenzenlos: China. Das Land, dessen Zivilisation zu den ältesten der Welt zählt, erlebt einen rasanten Wandel. Besonders tiefgreifend sind die Entwicklungen im digitalen Bereich und in der Wirtschaft: Ein Großteil des alltäglichen Lebens findet im digitalen Raum statt und wird dort von der Politik kontrolliert. Die aus Shanghai stammende Künstlerin Lu Yang greift das Motiv des gläsernen Menschen in der Installation „Delusional Mandala“ auf. Sie zeigt sich selbst als geschlechtslosen Avatar, der gottgleich, aber gottlos durch das Leben mäandert und am Ende als lebloser Körper in einem Lkw in Tempeloptik durch eine karge Landschaft gefahren wird. Gezeigt wird die Arbeit in der Ausstellung „Micro Era. Medienkunst aus China“. Anlässlich des 25. Jubiläums der Städtepartnerschaft von Peking und Berlin werden im Kulturforum künstlerische Positionen zum Verhältnis von Geist, Körper und Technologie präsentiert. Neben Lu Yang sind die Künstler\*innen Cao Fei, Fang Di und Zhang Peili vertreten.

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie und der Gesellschaft für Deutsch-Chinesischen kulturellen Austausch e.V. (GeKA e.V.) anlässlich des Jubiläums der Städtepartnerschaft Berlin-Peking, gefördert von der Lotto Stiftung Berlin.

### Micro Era. Medienkunst aus China

Sonderausstellungshallen Kulturforum, 5.9.2019 bis 26.1.2020

Öffentliche Führungen: Sa und So / 14 Uhr / 4 €

## Spektakel auf dem Eis

Es ist ein Meisterwerk, das lange Zeit als verschollen galt: Adolph Menzels „Die Schlittschuhläufer“. Das großformatige Pastell zeigt eine Menschenmenge, die sich im Berliner Tiergarten auf dem Eis tummelt. Es ist ein Spektakel zwischen Tanz und Fall, das Betrachter\*innen sofort in den Bann zieht. Seit Frühjahr 2018 ist das Werk im Besitz des Kupferstichkabinetts. Aus eigenen Mitteln wäre der Ankauf für das Haus nicht finanzierbar gewesen. Ermöglicht wurde der Ankauf durch die großzügige Unterstützung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Kulturstiftung der Länder, der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Rudolf-August Oetker-Stiftung sowie durch Eigenmittel der Staatlichen Museen zu Berlin. Die Ausstellung „In bester Gesellschaft“ zeigt neben Menzels „Schlittschuhläufer“ mehr als 50 weitere Arbeiten auf Papier, vom Spätmittelalter bis in die Gegenwart, die in den letzten zehn Jahren zur Sammlung hinzugekommen sind. Die Auswahl der Werke und die beigeestellten Informationen zur Erwerbungs-geschichte zeigen, wie wichtig externe Unterstützer\*innen für die Staatlichen Museen zu Berlin sind.

Gefördert von der Graphischen Gesellschaft zu Berlin – Vereinigung der Freunde des Kupferstichkabinetts e.V.

In bester Gesellschaft. Ausgewählte Erwerbungen des Berliner Kupferstichkabinetts 2009–2019  
Kupferstichkabinett, bis 4.8.2019



Adolph Menzel:  
Schlittschuhläufer,  
1855/56

## Medialer Alleskönner

Der Bauhaus-Künstler László Moholy-Nagy machte zwischen seinem Abschied aus Dessau 1928 und seiner Emigration 1934 in Berlin Station. Hier gründete er ein Atelier für Typographie und Ausstellungsgestaltung, Fotomontagen und -collagen. Während dieser produktiven Phase hatte der mediale Alleskönner 1929 auch an der Ausstellung „Neue Typographie“ im Kunstgewerbemuseum teilgenommen und einen Raum mit dem Titel „Wohin geht die typographische Entwicklung?“ gestaltet. Dafür entwarf der gebürtige Ungar 78 großformatige Tafeln mit Fotografien, Texten und Typo-Beispielen, die in der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin erhalten geblieben sind. Im Bauhaus-Jubiläumsjahr werden sie nun erstmals wieder zu sehen sein. Die Arbeiten werden ergänzt durch eine Auswahl berühmter Plakate und Reklamedrucke der „Neuen Typografie“, unter anderem von Willi Baumeister, A. M. Cassandre, Walter Dexel, Johannes Molzahn, Kurt Schwitters und Jan Tschichold. Mit der „Neuen Typografie“ hatte sich in den 1920er Jahren eine progressive, auf die schnellere und unmittelbare Vermittlung der Inhalte zielende Reklame durchgesetzt, die mit einer langen Gestaltungstradition in diesem Gewerbe brach.

László Moholy-Nagy und die Neue Typografie  
Rekonstruktion einer Ausstellung Berlin 1929  
Kunstbibliothek, 29.8. bis 15.9.2019



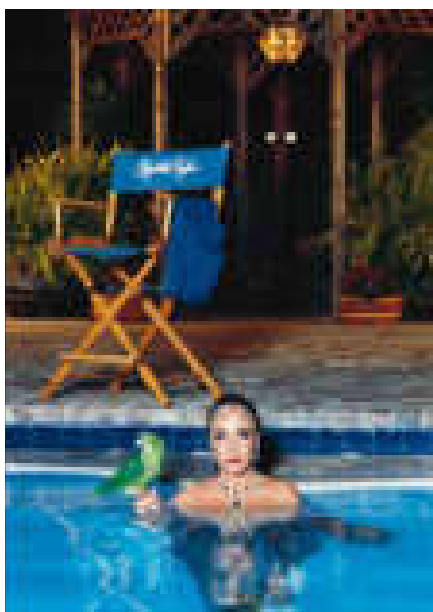
Egon Juda:  
Einladung zur Ausstellung  
„Neue Typografie“,  
1929

## Schillernder Prinz

Feinsinniger Kunstfreund und ruhsüchtiger Krieger, leichtsinniger Lebemann und umschwärmter Liebhaber – Prinz Louis Ferdinand von Preußen (1772–1806) war eine der schillerndsten Persönlichkeiten seiner Zeit, ein Star auf dem gesellschaftlichen Parkett. Eine Ausstellung sowie eine Konzertreihe widmen sich nun seinem musischen Schaffen. Der Prinz war nicht nur mit Ludwig von Beethoven befreundet, der ihm sein 3. Klavierkonzert widmete, sondern spielte auch selbst herausragend Klavier und komponierte insgesamt 13 Werke. Manchen gilt Louis Ferdinand als der erste Romantiker der Musikgeschichte. Im Schloss Köpenick wird das musikalische Schaffen des Hohenzollernprinzen mit den wichtigsten Stationen seines kurzen und turbulenten Lebens verknüpft. Begleitend zur Ausstellung werden im Rahmen des Festivals „Berliner Frühlingsklassik“ Kompositionen von ihm und seinen Zeitgenossen im Bode-Museum sowie in der Konzertreihe „Musik der Salons“ im Schloss Köpenick aufgeführt.

Der preußische Apoll. Prinz Louis Ferdinand, 1772–1806  
Schloss Köpenick, bis 6.10.2019

Helmut  
Newton:  
Elizabeth  
Taylor,  
1989



## Buchkunst / Kunstbuch

Vor 20 Jahren veröffentlichte der Taschen-Verlag sein erstes monumentales Kunstbuch: „Helmut Newton's SUMO“. Zehn Jahre später zeigte die Helmut Newton Stiftung die 464 Buchseiten in einer besonderen Ausstellung. Nun wird SUMO erneut im Museum für Fotografie präsentiert, inklusive Newtons berühmten Big Nudes sowie Modebildern für Magazine und Porträts von Liz Taylor, Andy Warhol und anderen. Ergänzt wird Newtons SUMO-Ausstellung durch weitere Präsentationen von Arbeiten seiner drei Assistenten Mark Arbeit, George Holz und Just Loomis.

Helmut Newton Stiftung / Museum für Fotografie,  
bis 10.11.2019

## Musik verbindet

In der Konzertreihe „Mschatta Lounge“ im Pergamonmuseum interpretieren lokale Musik-Acts ausgewählte Objekte der Ausstellung mit ihrer musikalischen Sprache. Die dabei entstehenden Kompositionen werden auf mehrfache Weise in Szene gesetzt. Neben den Live-Konzerten im Mschatta-Saal werden die neu entstandenen Titel in die Ausstellungen integriert, online gestellt und so über das Konzert hinaus erlebbar gemacht.

Das Projekt wird gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds und die Freunde des Museums für Islamische Kunst im Pergamonmuseum e.V.

Pergamonmuseum,  
Termine und Informationen unter [www.smb.museum](http://www.smb.museum)

## Kolonnaden Bar

Im Sommer ist der Kolonnadenhof auf der Museumsinsel auch in den Abendstunden ein belebter Ort. Bis August öffnet jeden Donnerstag um 19 Uhr die Kolonnaden Bar. Von einem Künstler speziell für diesen Ort konzipiert, vereint sie unter freiem Himmel alles, was eine Bar ausmacht: gute Getränke, lockeres Beisammensein und anregende Gespräche. Für manche beginnt hier eine lange Nacht, für andere wird es ein entspannter Ausklang an einem der schönsten Orte Berlins. Jeder Abend beginnt mit einem Talk, anschließend legt ein DJ auf. In diesem Jahr stehen Nachbarschaften der Museumsinsel im Fokus der Gespräche.

Die Kolonnaden Bar ist Teil des Projekts Connections, das großzügig durch das Kuratorium Preußischer Kulturbesitz gefördert wird. Museumsinsel Berlin  
donnerstags, bis 15.8.2019



Lesung in der Kolonnaden Bar

## Klare Formen, starke Farben

Der Berliner Grafikdesigner und Illustrator Henning Wagenbreth ist international bekannt für seinen charakteristischen, von klaren Formen und starken Farben geprägten Stil. Für die Ausstellung „Transit-Zonen“ hat er Inspirationsbilder und Lieblingsstücke aus dem reichen Fundus der Kunstbibliothek ausgewählt, die er mit dem eigenen Werk interagieren lässt.

bis 28.7.2019

Kunstbibliothek

## Mode machen

Mode als Designprozess ist das Thema der Schau „Tracking Talents“ im Kulturforum. Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen dem Kunstgewerbemuseum, der weißensee kunst-hochschule berlin, der Hochschule Trier, der ESAA Duperré Paris, der Esmod Paris sowie dem Apolda European Design Award. Gezeigt werden die Schritte modischen Gestaltens von der Ideenfindung über die Auseinandersetzung mit Materialitäten und Techniken bis zur Präsentation auf dem Laufsteg.

Das Projekt wird gefördert im Fonds Bauhaus der Kulturstiftung des Bundes.

bis 4.8.2019

Sonderausstellungshallen Kulturforum

## Was erzählst du?

Erstmals widmet sich mit „Cinderella, Sindbad & Sinuhe“ eine Ausstellung dem reichen kulturellen Erbe von Erzähltraditionen aus dem Alten Ägypten, der arabischen Welt und Deutschland. Die Bandbreite der dreisprachigen Schau (deutsch/englisch/arabisch) reicht von altägyptischen Papyri über die Geschichten der Brüder Grimm und aus 1001 Nacht bis hin zu modernen Comics.

Die Ausstellung ist eine Kooperation der Staatlichen Museen zu Berlin und der Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities (AGYA), großzügig finanziell gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und unterstützt durch den Council der Arabischen Botschafter in Berlin und der Mission der Liga der Arabischen Staaten in Berlin sowie MDT-tex.

bis 18.8.2019

Neues Museum

## Sehen im Bauhaus

Das Bauhaus spielt nicht nur eine Schlüsselrolle in der Design- und Kunstgeschichte, sondern auch für die Fotografie des 20. Jahrhunderts. Wie tragen dessen Neuerungen auch heute noch zur Weiterentwicklung fotografischer Bildsprachen und ästhetischer Konzepte bei? Die Ausstellung „Bauhaus und die Fotografie. Zum Neuen Sehen in der Gegenwartskunst“ konfrontiert Arbeiten der Bauhäusler\*innen mit Werkgruppen zeitgenössischer Künstler\*innen. Die Schau ist Teil des Jubiläumsprogramms „100 Jahre bauhaus“.

Eine Sonderausstellung in Kooperation mit dem NRW-Forum Düsseldorf und der Kunsthalle Darmstadt, gefördert im Fonds Bauhaus heute der Kulturstiftung des Bundes, vom NRW-Forum Düsseldorf, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und von der Hochschule Darmstadt.

bis 25.8.2019

Museum für Fotografie

## Mäzen der Impressionisten

Gustave Caillebotte (1848–1894) war einer der zentralen Akteure des französischen Impressionismus und gehört dennoch zu den eher unbekannteren Künstlern jener Ära. Die Ausstellung „Gustave Caillebotte. Maler und Mäzen des Impressionismus“ begibt sich auf eine Spurensuche nach diesem außergewöhnlichen Mäzen, Sammler und Maler.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die Freunde der Nationalgalerie und unterstützt durch die Leinemann-Stiftung für Bildung und Kunst.

bis 15.9.2019

Alte Nationalgalerie

## Schlüssel der Geburt

Ein Wachtel-, ein Straußenei, zwei Schlüssel an einem Kandelaber – mit der geheimnisvollen Arbeit des Surrealisten Christian d'Orgeix eröffnet die diesjährige Sonderpräsentation zum Thema „Kerker der Phantasie“: angefangen mit Piranesis berühmter Folge „Carceri d'invenzione“ von 1761 bis hin zu Rosemarie Trockels „Prisoner of Yourself“ von 1998.

bis 10.11.2019

Sammlung Scharf-Gerstenberg

## Ringeln um den Preis

Im Herbst 2019 wird zum zehnten Mal der Preis der Nationalgalerie verliehen. Er fördert wichtige Positionen der Gegenwartskunst, die durch neue künstlerische Ansätze bereits Bedeutung erlangt haben und die Lebendigkeit und Internationalität der Kunstszene in Deutschland widerspiegeln. Ab August zeigen die vier Finalist\*innen Pauline Curnier Jardin, Simon Fujiwara, Flaka Haliti und Katja Novitskova ihre Arbeiten im Hamburger Bahnhof.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die Freunde der Nationalgalerie und gefördert durch BMW.

16.8.2019 bis 16.2.2020

Hamburger Bahnhof –  
Museum für Gegenwart – Berlin

*Aktuelle Informationen  
zu allen Ausstellungen sowie  
zum umfassenden Bildungs-  
und Vermittlungsprogramm  
unter [www.smb.museum](http://www.smb.museum).*



Der Architekt und Designer Josef Hoffmann war Mitgründer der Wiener Werkstätten. 1912 entwarf er die elegante Serie B, die seit 1914 von der Firma Lobmeyer produziert wird.  
*Erbätlich im Kulturforum, ab 120 €*

## Das Jahrhundert des Designs

Das 20. Jahrhundert sah den Beginn der Moderne und eine Ära ikonischen Produktdesigns. In unseren Museumsshops finden sich Klassiker der Gestaltung, vom Jugendstil über das legendäre Bauhaus bis zum eleganten Mid-Century-Style



„Immer modern“ führt auf eine Zeitreise durch die Welt der Gestaltung: 160 Jahre, vom berühmten Berliner Architekten Karl Friedrich Schinkel über die namhaften skandinavischen Designer bis zu den radikalen Designansätzen der 1980er Jahre. Aus der reichen Designsammlung des Kunstgewerbemuseums geben Möbel, Leuchten und Alltagsgegenstände Auskunft über Technik, Form, Funktionalität, Nachhaltigkeit und Schönheit.  
*Softcover, 232 Seiten, 176 Abbildungen*  
*Erbätlich im Kulturforum, 38 €*



Dieses Seidentuch basiert auf Josef Albers' „Homage to the Square“ von 1954/56.  
*Erbätlich im Kulturforum, ab 45 €*



Charles und Ray Eames experimentierten mit Plastik und einfachen Formen – auch bei ihrem Elefanten-Sitz von 1945.  
*Erbätlich im Kulturforum, 85 €*



Bauhaus-Designer Wilhelm Wagenfeld entwarf den „Eierkoch“ in den 1930er Jahren als Allzweckwaaffe in der Küche.  
*Erbätlich im Kulturforum, ab 11,50 €*

*Viele Produkte finden Sie auch online in unserem Museumsshop unter [www.smb-webshop.de](http://www.smb-webshop.de).*

## Ausgewählte Veranstaltungen im 3. Quartal

### JULI

**DIENSTAG 2. JULI**  
**Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin**  
10–13 Uhr / Wer steht da im Garten? / Di-Do / 2.–4.7.2019 / Workshop (mehrtägig) / Kinder 6–12 Jahre / 36 € / Anmeldung erforderlich

**MITTWOCH 3. JULI**  
**Museum für Fotografie**  
18–19.30 Uhr / Ruhrkohle – Vom Schacht in den heimischen Ofen. Ein Firmenporträt von Ludwig Windstosser / Expertengespräch / Erwachsene / kostenfrei

**DONNERSTAG 4. JULI**  
**Museumsinsel Berlin**  
19–22 Uhr / Kolonnaden Bar / Gespräch / Bar / DJ / Erwachsene / kostenfrei

**FREITAG 5. JULI**  
**Gemäldegalerie**  
11–12.30 Uhr / Kunstlektionen: Die vier Elemente / Führung / Erwachsene / 6 €

**SAMSTAG 6. JULI**  
**Sammlung Scharf-Gerstenberg**  
14–16 Uhr / Hirngespinnste und Luftschlösser / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

**Alte Nationalgalerie**  
16–18 Uhr / Tastende Annäherung / Tandemführung / Erwachsene mit und ohne Sehbeeinträchtigung / 6 € / Anmeldung erforderlich

**SONNTAG 7. JULI**  
**Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin**  
14 Uhr / Jack's Jacks / Führung / Erwachsene / kostenfrei

**Museum Berggruen**  
15 Uhr / Picasso 360° / Führung / Erwachsene / 4 €

**DIENSTAG 9. JULI**  
**Kunstabibliothek**  
14–17 Uhr / Stop – Motion – Film / Di-Do / 9.–11.7.2019 / Workshop (mehrtägig) / Jugendliche / 36 € / Anmeldung erforderlich

**Altes Museum**  
14–17 Uhr / Auswählen, Aufstellen, Ausleuchten Di-Do / 9.–11.7.2019 / Workshop (mehrtägig) / Kinder 9–12 Jahre / 36 € / Anmeldung erforderlich

**MITTWOCH 10. JULI**  
**Alte Nationalgalerie**  
11 Uhr / Gustave Caillebotte / Führung für Erwachsene mit und ohne Mobilitätseinschränkungen / 6 € / Anmeldung erforderlich

**DONNERSTAG 11. JULI**  
**Museumsinsel Berlin**  
19–22 Uhr / Kolonnaden Bar / Gespräch / Bar / DJ / Erwachsene / kostenfrei

**Neues Museum**  
18 Uhr / Der besondere Blick / Kuratorenführung / Erwachsene / 4 €

**FREITAG 12. JULI**  
**Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin**  
16 Uhr / Zeitgenossenschaft / Führung / Erwachsene / kostenfrei

**SAMSTAG 13. JULI**  
**Museumsinsel Berlin**  
10–17 Uhr / Aktionstag zur Eröffnung der James-Simon-Galerie / Kinder und Familien / kostenfrei

**Sammlung Scharf-Gerstenberg**  
15 Uhr / Die Collage als neue Bildform / Führung / Erwachsene / 4 €

**Neues Museum**  
15 Uhr / Arabisch-deutsche Erzähltraditionen / Führung / Erwachsene / 4 €

**SONNTAG 14. JULI**  
**Kunstgewerbemuseum**  
11.30–12.30 Uhr / Kunst in kleiner Form zur Neueinrichtung der Porzellan-Sammlung / Führung / Erwachsene / 4 €

**Neues Museum**  
14–17 Uhr / Der Duft des Alten Ägypten / Workshop / Erwachsene / 16 € / Anmeldung erforderlich

**Schloss Köpenick**  
14.30–15.30 Uhr / Tulpen, Rosen, Primeln / Ausstellungsgespräch / Familien und Kinder 6–12 Jahre / 4 €

**DIENSTAG 16. JULI**  
**Museumsinsel Berlin**  
10–13 Uhr / Sommercamp Museumsinsel – Rauf auf die Insel / Di-Do / 16.–18.7.2019 / Workshops (mehrtägig) / Kinder 6–12 Jahre / 36 € / Anmeldung erforderlich

**Gemäldegalerie**  
14.30–16 Uhr / Augenblicke im Museum. Reise nach Italien / Ausstellungsgespräch / Erwachsene mit und ohne dementielle Veränderungen / 6 € / Anmeldung erforderlich

**MITTWOCH 17. JULI**  
**Gipsformerei**  
16 Uhr / Die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei mit Vorführung eines Gusses / Führung / Erwachsene / 6 €

**DONNERSTAG 18. JULI**  
**Museumsinsel Berlin**  
19–22 Uhr / Kolonnaden Bar / Gespräch / Bar / DJ / Erwachsene / kostenfrei

**FREITAG 19. JULI**  
**Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin**  
16 Uhr / Kunst und Gesellschaft / Führung / Erwachsene / kostenfrei

**SAMSTAG 20. JULI**  
**Museumsinsel Berlin**  
11–13 Uhr / Die Museumsinsel – Denkmal und Modernisierung / Führung / Erwachsene / 6 €

**SONNTAG 21. JULI**  
**Pergamonmuseum**  
11.30 Uhr / Abul Abbas – Der weiße Elefant / Ausstellungsgespräch / Kinder 6–12 Jahre / 4 € /

**Pergamonmuseum**  
14–16 Uhr / Vom Museum zum Panorama / Führung / Erwachsene / 8 €

**Alte Nationalgalerie**  
14 Uhr / Meisterwerke des 19. Jahrhunderts (in russischer Sprache) / Ausstellungsgespräch / Erwachsene / 4 €

**Pergamonmuseum.**  
**Das Panorama**  
15 Uhr / Zeitreise nach Pergamon / Ausstellungsgespräch / Familien und Kinder 6–12 Jahre / 4 €

**Museum für Fotografie**  
16–17 Uhr / Dreimal Newton / Führung / Erwachsene / 4 €

**MONTAG 22. JULI**  
**Neues Museum**  
 10–13 Uhr / Mission Sonne /  
 Di-Do / 22.–24.7.2019 /  
 Workshop (mehrtägig) /  
 Kinder 6–9 Jahre / 36 € /  
 Anmeldung erforderlich

**MITTWOCH 24. JULI**  
**Pergamonmuseum**  
 15 Uhr / Multaka /  
 Meeting Point: Museum für  
 Islamische Kunst (in English) /  
 Dialogische Führung /  
 Erwachsene / kostenfrei

**DONNERSTAG 25. JULI**  
**Museumsinsel Berlin**  
 19–22 Uhr / Kolonnaden Bar /  
 Gespräch / Bar / DJ /  
 Erwachsene / kostenfrei

**FREITAG 26. JULI**  
**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 16 Uhr / Zeitgenossenschaft /  
 Führung / Erwachsene /  
 kostenfrei

**SAMSTAG 27. JULI**  
**Alte Nationalgalerie**  
 16–18 Uhr / Gustave  
 Caillebotte / Tandemführung  
 für gehörlose und hörende  
 Erwachsene / 6 €

**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 14 Uhr / Emil Nolde und der  
 Nationalsozialismus / Führung /  
 Erwachsene / kostenfrei

**Sammlung Scharf-Gerstenberg**  
 15 Uhr / Die Collage  
 als neue Bildform / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**SONNTAG 28. JULI**  
**Altes Museum**  
 11–12 Uhr / Temple of Art:  
 Masterpieces of the Ancient  
 World at the Altes Museum  
 (in English) / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 14 Uhr / Jack's Jacks / Führung /  
 Erwachsene / kostenfrei

**Museum Berggruen**  
 15 Uhr / Die Moderne.  
 Immer aktuell? / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**DIENSTAG 30. JULI**  
**Museum für Fotografie**  
 11–15 Uhr / Fotogramme:  
 Zeichnen mit Licht /  
 Di-Do / 30.7.–1.8.2019 /  
 Workshop (mehrtägig) /  
 Jugendliche / 36 €

**Altes Museum**  
 14–17 Uhr / Starke Typen!  
 Di-Do / 14–17 Uhr /  
 30.7.–1.8.2019 /  
 Workshop (mehrtägig) /  
 Kinder 9–12 Jahre / 36 €

**MITTWOCH 31. JULI**  
**Bode-Museum**  
 15 Uhr / Multaka /  
 Treffpunkt: Bode-Museum  
 (in deutscher Sprache) /  
 Dialogische Führung /  
 Erwachsene / kostenfrei

## AUGUST

**DONNERSTAG 1. AUGUST**  
**Museumsinsel Berlin**  
 19–22 Uhr / Kolonnaden Bar /  
 Gespräch / Bar / DJ /  
 Erwachsene / kostenfrei

**FREITAG 2. AUGUST**  
**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 12 Uhr / Kunst und  
 Gesellschaft / Führung /  
 Erwachsene / kostenfrei

**SAMSTAG 3. AUGUST**  
**Gemäldegalerie**  
 14–16 Uhr / Farbwerkstatt /  
 Workshop / Kinder 6–12 Jahre /  
 9 € / Anmeldung erforderlich

**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 14–17 Uhr / Siebdruck-  
 workshop: Porträt der vielen  
 Gesichter / 3.–4.8.2019 /  
 Workshop (mehrtägig) /  
 Erwachsene /  
 12 € / Anmeldung erforderlich

**SONNTAG 4. AUGUST**  
**Museumsinsel Berlin**  
 11–13 Uhr / The Museum  
 Island–World Heritage in  
 the heart of Berlin (in English) /  
 Führung / Erwachsene / 6 € /  
 Anmeldung erforderlich

**Pergamonmuseum**  
 14–16 Uhr / Vom Museum  
 zum Panorama / Führung /  
 Erwachsene / 8 €

**Kunstgewerbemuseum**  
 14–16 Uhr / Zwiebelmuster –  
 Von der Idee zum Design /  
 Workshop / Kinder 6–12 Jahre /  
 9 € / Anmeldung erforderlich

**DIENSTAG 6. AUGUST**  
**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 14.30–16 Uhr /  
 Ausstellungsgespräch /  
 Erwachsene mit und ohne  
 dementielle Veränderungen /  
 6 € / Anmeldung erforderlich

**MITTWOCH 7. AUGUST**  
**Kunstabibliothek**  
 18–19.30 Uhr / Chic in Strick /  
 Expertengespräch /  
 Kuratorenführung /  
 Erwachsene / kostenfrei

**DONNERSTAG 8. AUGUST**  
**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 18 Uhr / Kontext  
 Antisemitismus.  
 Perspektivwechsel mit  
 Sarah Hiron, Leiterin der  
 Outreach-Programme des  
 Jüdischen Museums Berlin /  
 Expertengespräch /  
 Erwachsene / kostenfrei

**Museumsinsel Berlin**  
 19–22 Uhr / Kolonnaden Bar /  
 Gespräch / Bar / DJ /  
 Erwachsene / kostenfrei

**FREITAG 9. AUGUST**  
**Gemäldegalerie**  
 11–12.30 Uhr / Kunstlektionen:  
 Die fünf Sinne / Führung /  
 Erwachsene / 6 €

**SAMSTAG 10. AUGUST**  
**Museumsinsel Berlin**  
 11–13 Uhr / Die Museumsinsel –  
 Denkmal und Modernisierung /  
 Führung / Erwachsene / 6 €

**SONNTAG 11. AUGUST**  
**Pergamonmuseum**  
 11.30 Uhr / Mit Fernglas und  
 Lupe: Das Markttor von Milet /  
 Ausstellungsgespräch /  
 Familien und Kinder  
 6–12 Jahre / 4 €

**Gemäldegalerie**  
 14 Uhr / Entdeckungen  
 in der Gemäldegalerie /  
 Ausstellungsgespräch /  
 Kinder 6–12 Jahre / 4 €

**Neues Museum**  
 14–17 Uhr / Der Duft  
 des Alten Ägypten / Workshop /  
 Erwachsene / 16 € /  
 Anmeldung erforderlich

**Schloss Köpenick**  
 14.30–15.30 Uhr / Tulpen,  
 Rosen, Primeln / Ausstellungs-  
 gespräch / Familien und Kinder  
 6–12 Jahre / 4 €

**Museum Berggruen**  
 15 Uhr / Die Moderne.  
 Immer aktuell? / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**DIENSTAG 13. AUGUST**  
**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 16 Uhr / Emil Nolde und  
 der Nationalsozialismus /  
 Führung / Erwachsene

**MITTWOCH 14. AUGUST**  
**Bode-Museum**  
 11–13 Uhr / Meisterwerke  
 des Barock / Führung /  
 Erwachsene mit und ohne  
 Mobilitätseinschränkung / 6 €

**DONNERSTAG 15. AUGUST**  
**Bode-Museum**  
 18–19 Uhr / 150 Jahre Münz-  
 kabinett. Münzen, Medaillen,  
 Menschen / Kuratorenführung /  
 Erwachsene / 4 €

**Neues Museum**  
 18–19 Uhr / Im Fokus:  
 Was uns Menschen verbindet:  
 Mobilität / Ausstellungs-  
 gespräch / Erwachsene / 4 €

**FREITAG 16. AUGUST**  
**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 16 Uhr / Kunst und  
 Gesellschaft / Führung /  
 Erwachsene / kostenfrei

**SAMSTAG 17. AUGUST**  
**Pergamonmuseum**  
 11 Uhr / Take five. Highlights  
 of the Pergamonmuseum  
 (in English) / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**Museum Berggruen**  
 14–16 Uhr / Diebische  
 Bildgeschichten / Workshop /  
 Kinder 6–12 Jahre / 9 € /  
 Anmeldung erforderlich

**Bode-Museum**  
 15–16 Uhr / Prunk und Pracht  
 des Bode-Museums / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**Alte Nationalgalerie**  
 15 Uhr / Impressionismus–  
 was ist das denn? /  
 Ausstellungsgespräch /  
 Familien und Kinder  
 6–12 Jahre / 4 €

**SONNTAG 18. AUGUST**  
**Kunstgewerbemuseum**  
 14–16 Uhr / Mode-Atelier:  
 Vom T-Shirt zum  
 Designerstück / Workshop /  
 Kinder 6–12 Jahre / 9 € /  
 Anmeldung erforderlich

**Pergamonmuseum.  
 Das Panorama**  
 15 Uhr / Zeitreise nach  
 Pergamon / Ausstellungs-  
 gespräch / Familien und Kinder  
 6–12 Jahre / 4 €

**DIENSTAG 20. AUGUST**  
**Bode-Museum**  
 14.30–16.30 Uhr / Kunst-  
 und Fantasiegeschichten  
 im Museum / Führung /  
 Erwachsene mit und ohne  
 demenzielle Veränderungen /  
 6 € / Anmeldung erforderlich

**MITTWOCH 21. AUGUST**  
**Gipsformerei**  
 16 Uhr / Führung durch  
 die Produktions- und  
 Lagerstätten der Gipsformerei /  
 Erwachsene / 4 €

**DONNERSTAG 22. AUGUST**  
**Pergamonmuseum**  
 18 Uhr / Im Fokus Phänomene  
 des Himmels und der Erde /  
 Führung / Erwachsene / 4 €

**FREITAG 23. AUGUST**  
**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 16 Uhr / Zeitgenossenschaft /  
 Führung / Erwachsene /  
 kostenfrei

**SAMSTAG 24. AUGUST**  
**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 14 Uhr / Emil Nolde und  
 der Nationalsozialismus /  
 Führung / Erwachsene

**SONNTAG 25. AUGUST**  
**Alte Nationalgalerie**  
 15–16 Uhr / Comicspaziergang:  
 Im Auge des Betrachters /  
 Tandemführung / Erwachsene /  
 4 € / Anmeldung erforderlich

**Altes Museum**  
 11–12 Uhr / Temple of Art:  
 Masterpieces of the Ancient  
 World at the Altes Museum  
 (in English) / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**Neues Museum**  
 14–16 Uhr / Hieroglyphen –  
 Schreiben wie die alten  
 Ägypter / Workshop /  
 Kinder 9–12 Jahre / 9 € /  
 Anmeldung erforderlich

**Museum für Fotografie**  
 16 Uhr / Neues Sehen–  
 100 Jahre Bauhaus / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**DIENSTAG 27. AUGUST**  
**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 18 Uhr / Emil und Ada Nolde  
 im Kreis ihrer Bewunderer.  
 Kuratorengespräch mit Indina  
 Woesthoff / Kuratorenführung /  
 Erwachsene / kostenfrei

## Zugänge schaffen

Die James-Simon-Galerie  
 komplettiert  
 das Gebäudeensemble  
 der Museumsinsel Berlin und  
 bildet den neuen Zugang  
 zum Netzwerk der Museen.  
 In der Vortragsreihe  
 der Akademie wird  
 die Thematik des Zugangs  
 baulich wie ideell diskutiert.



Mo / 14–15.30 Uhr /  
 2., 9., 16.+23.9.2019 /  
 Auditorium der James-Simon-Galerie /  
 20 € / Teilnahmekarten sind  
 ab 22.8. online oder an  
 den Museumskassen erhältlich

**MITTWOCH 28. AUGUST**  
**Pergamonmuseum**  
 15 Uhr / Multaka / Meeting  
 Point: Alter Orient (in English) /  
 Dialogische Führung /  
 Erwachsene / kostenfrei

**DONNERSTAG 29. AUGUST**  
**Kunstgewerbemuseum**  
 16.30 Uhr / Zeitgenössische  
 afrikanische Mode, Design und  
 Afro-Haar / Kuratorenführung /  
 Erwachsene / 4 €

**Pergamonmuseum**  
 19.30–21 Uhr / Konzertreihe  
 „Mschatta-Lounge“ /  
 Konzert / 8 €

**SAMSTAG 31. AUGUST**  
**Gemäldegalerie**  
 11.30–13.30 Uhr /  
 Kunst im Dialog: Vom Himmel  
 auf die Straße – Die Drehleier /  
 Tandemführung /  
 Erwachsene / 6 €

**James-Simon-Galerie**  
 14 Uhr / Nah am Leben –  
 200 Jahre Gipsformerei /  
 Führung / Erwachsene / 4 €

**Bode-Museum**  
 15–16 Uhr / Prunk und Pracht  
 des Bode-Museums /  
 Führung / Erwachsene / 4 €

**Sammlung Scharf-Gerstenberg**  
 15 Uhr / Traum und Wirklichkeit /  
 Führung / Erwachsene / 4 €

## SEPTEMBER

**SONNTAG 1. SEPTEMBER**  
**Haus Bastian**  
 12–16 Uhr / Aktionstag  
 Familie Haus Bastian –  
 Eröffnung des Zentrums für  
 Kulturelle Bildung /  
 kostenfrei

**Neues Museum**  
 11 Uhr / Eine gewiefte  
 Geschäftsfrau?  
 Ein Pachtvertrag aus  
 byzantinischer Zeit / Vortrag /  
 Erwachsene / kostenfrei

**Gemäldegalerie**  
 14 Uhr / Meisterwerke  
 der Gemäldegalerie / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**MONTAG 2. SEPTEMBER**  
**James-Simon-Galerie**  
 14.30–16 Uhr /  
 Zugänge schaffen –  
 Die James-Simon-Galerie  
 und das Netzwerk der  
 Museumsinsel / Start Akademie  
 Vortragsreihe / 20 €

**DIENSTAG 3. SEPTEMBER**  
**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 18 Uhr / Nolde und  
 Siegfried Lenz' Deutschstunde:  
 Eine Spurensuche.  
 Gespräch mit Günter Berg /  
 Kurator\*innenführung /  
 Erwachsene / kostenfrei

**DONNERSTAG  
 5. SEPTEMBER**  
**Neues Museum**  
 18–19 Uhr / Im Fokus:  
 Was uns Menschen verbindet:  
 Musik / Ausstellungsgespräch /  
 Erwachsene / 4 €

**Alte Nationalgalerie**  
 18 Uhr / Der Berg ruft! /  
 Tandemführung /  
 Erwachsene / 4 €

**SAMSTAG 7. SEPTEMBER**  
**Museumsinsel Berlin**  
 11–13 Uhr / Die Museumsinsel –  
 Denkmal und Modernisierung /  
 Führung / Erwachsene / 6 €

**James-Simon-Galerie**  
 14 Uhr / Nah am Leben –  
 200 Jahre Gipsformerei /  
 Führung / Erwachsene / 4 €

**Bode-Museum**  
 15–16 Uhr / Das ABC  
 christlicher Skulptur / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**SONNTAG 8. SEPTEMBER**  
**Kulturforum**  
 14 Uhr / Medienkunst aus  
 China / Ausstellungsgespräch /  
 Erwachsene / kostenfrei

**Neues Museum**  
 14–17 Uhr / Der Duft des  
 Alten Ägypten / Workshop /  
 Erwachsene / 16 € /  
 Anmeldung erforderlich

**Museum für Fotografie**  
 16–17 Uhr /  
 Fotografie im Fokus / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**DIENSTAG 10. SEPTEMBER**  
**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 16 Uhr / Emil Nolde und der  
 Nationalsozialismus / Führung /  
 Erwachsene / kostenfrei

**MITTWOCH 11. SEPTEMBER**  
**Bode-Museum**  
 11–13 Uhr / Die Welt  
 der Götter / Führung /  
 Erwachsene mit und ohne  
 Mobilitätseinschränkung / 6 €

**Kulturforum**  
 18–20 Uhr / Modegruppen und  
 Textilizirkel in der DDR –  
 Zwischen kollektivem Arbeiten  
 und individueller Entfaltung /  
 Vortragsreihe / Erwachsene /  
 kostenfrei

**DONNERSTAG  
 12. SEPTEMBER**  
**Kunstgewerbemuseum**  
 16.30 Uhr / Zeitgenössische  
 afrikanische Mode, Design und  
 Afro-Haar / Kuratorenführung /  
 Erwachsene / 4 €

**Pergamonmuseum**  
 19.30–21 Uhr / Konzertreihe  
 „Mschatta-Lounge“ /  
 Konzert / 8 €

**FREITAG 13. SEPTEMBER**  
**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 14 Uhr / Die Geschichten  
 der Bilder. Kurator\*innenführung  
 mit Aya Soika und Bernhard  
 Fulda / Erwachsene / kostenfrei

**SAMSTAG 14. SEPTEMBER**  
**Gemäldegalerie**  
 11.30–13.30 Uhr /  
 Kunst im Dialog: An apple a day.  
 Der Apfel in der Malerei /  
 Tandemführung /  
 Erwachsene / 6 €

**James-Simon-Galerie**  
 16–18 Uhr / Tastende  
 Annäherung zur Sonder-  
 ausstellung „Nah am Leben –  
 200 Jahre Gipsformerei“ /  
 Tandemführung /  
 Erwachsene mit und ohne  
 Sehbeeinträchtigung /  
 6 € / Anmeldung erforderlich

**SONNTAG 15. SEPTEMBER**  
**Pergamonmuseum.**  
**Das Panorama**  
 11 Uhr / Meisterwerke der  
 antiken Metropole / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**Museumsinsel Berlin**  
 11–13 Uhr / The Museum  
 Island – World Heritage in  
 the heart of Berlin / Führung /  
 Erwachsene / 6 € /  
 Anmeldung erforderlich

**Kunstgewerbemuseum**  
 11.30 Uhr / Multiperspectivity  
 matters / Tandemführung /  
 Erwachsene / 4 €

**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 14–16 Uhr / Ich versteh nur  
 Bahnhof / Workshop /  
 Kinder 6–12 Jahre / 9 € /  
 Anmeldung erforderlich

**Museum Berggruen**  
 15 Uhr / Picasso 360° /  
 Führung / Erwachsene / 4 €

**Alte Nationalgalerie**  
 15 Uhr / Caillebotte –  
 Der malende Mäzen  
 des Impressionismus /  
 Führung / Erwachsene / 4 € /  
 Anmeldung erforderlich

**DIENSTAG 17. SEPTEMBER**  
**Gemäldegalerie**  
 14.30–16 Uhr / Augenblicke  
 im Museum. Aufgetischt /  
 Ausstellungsgespräch /  
 Erwachsene mit und ohne  
 dementielle Veränderungen /  
 6 € / Anmeldung erforderlich

**DONNERSTAG  
 19. SEPTEMBER**  
**Haus Bastian**  
 15–16.30 Uhr / Leben –  
 Abguss – Kunst / Start  
 Akademie Vortragsreihe / 20 €

**Neues Museum**  
 18–19 Uhr / Im Fokus:  
 Was uns Menschen verbindet:  
 Gender / Ausstellungsgespräch /  
 Erwachsene / 4 €

**James-Simon-Galerie**  
 18 Uhr / Der besondere Blick:  
 Nah am Leben – 200 Jahre  
 Gipsformerei /  
 Kurator\*innenführung /  
 Erwachsene / 4 €

**Kulturforum**  
 18–20 Uhr / Die Chance  
 der schlafenden Schätze –  
 Depotumzug der Potsdamer  
 Gemäldesammlung /  
 Expertengespräch /  
 Erwachsene / kostenfrei

**Pergamonmuseum**  
 19.30–21 Uhr / Konzertreihe  
 „Mschatta-Lounge“ /  
 Konzert / 8 €

**FREITAG 20. SEPTEMBER**  
**Gemäldegalerie**  
 11–12.30 Uhr / Kunstlektionen:  
 Die vier Jahreszeiten /  
 Führung / Erwachsene / 6 €

**SAMSTAG 21. SEPTEMBER**  
**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 14 Uhr / Feministisch  
 betrachtet / Führung /  
 Erwachsene / kostenfrei

**James-Simon-Galerie**  
 14 Uhr / Nah am Leben –  
 200 Jahre Gipsformerei /  
 Führung / Erwachsene /  
 4 € / kostenfrei

**SONNTAG 22. SEPTEMBER**  
**Museum Berggruen**  
 15 Uhr / Die Moderne.  
 Immer aktuell? / Führung /  
 Erwachsene / 4 €

**DIENSTAG 24. SEPTEMBER**  
**Archäologisches Zentrum**  
 19–21 Uhr / Titanweiß –  
 ein authentizitätsrelevantes  
 Pigment für Kunstwerke des  
 20. Jahrhunderts / Vortrag /  
 Erwachsene / kostenfrei

**DONNERSTAG  
 26. SEPTEMBER**  
**Kunstgewerbemuseum**  
 16.30 Uhr / Zeitgenössische  
 afrikanische Mode,  
 Design und Afro-Haar /  
 Kurator\*innenführung /  
 Erwachsene / 4 €

**Altes Museum**  
 18–19 Uhr / Der besondere  
 Blick: Starke Typen /  
 Kurator\*innenführung /  
 Erwachsene / 4 €

**Pergamonmuseum**  
 19.30–21 Uhr / Konzertreihe  
 „Mschatta-Lounge“ /  
 Konzert / 8 €

**SAMSTAG 28. SEPTEMBER**  
**Kulturforum**  
 14 Uhr / Medienkunst aus  
 China / Ausstellungsgespräch /  
 Erwachsene

**James-Simon-Galerie**  
 16–17.30 Uhr / Nah am Leben –  
 200 Jahre Gipsformerei /  
 Tandemführung / für gehörlose  
 und hörende Erwachsene / 6 €

**SONNTAG 29. SEPTEMBER**  
**Alte Nationalgalerie**  
 15 Uhr / Der Berg ruft! /  
 Tandemführung /  
 Erwachsene / 4 €

**MONTAG 30. SEPTEMBER**  
**Hamburger Bahnhof – Museum  
 für Gegenwart – Berlin**  
 19–20.30 Uhr /  
 Global Museum:  
 Where do we go from here? /  
 Tagung (30.9.–1.10.2019) /  
 Erwachsene /  
 Anmeldung erforderlich

## Der Duft des alten Ägypten

Das alte Ägypten war  
ein Land der wohlriechenden  
Essenzen, Öle und  
des Räucherwerks. Unter  
Anleitung der Ägyptologin und  
Duftexpertin Dora Goldsmith  
wird ein Parfüm nach  
altägyptischem Originalrezept  
angefertigt. Parfümgeschichte  
zum Mitnehmen!



So / 14–17 Uhr / 14.7., 11.8., 8.9., 13.10.,  
 10.11., 8.12.2019 /  
 Neues Museum / Erwachsene /  
 16 Euro zuzüglich Eintritt /  
 Anmeldung erforderlich.  
 Begrenzte Teilnehmerzahl

## Öffentliche Führungen zu ausgewählten Sonderausstellungen

**ALTE NATIONALGALERIE**  
Gustave Caillebotte.  
Maler und Mäzen  
des Impressionismus  
So / 15 Uhr / 7.+21.7.,  
4.+ 18.8., 1.+ 15.9.2019  
Do / 18 Uhr / 4.7., 1.8., 5.9.2019

**ALTES MUSEUM**  
Starke Typen. Griechische  
Porträts der Antike  
bis 2.2.2020  
Sa / 15 Uhr / 10.+31.8.,  
14.9.2019

**HAMBURGER BAHNHOF –  
MUSEUM FÜR  
GEGENWART – BERLIN**  
Jack Whitten: Jack's Jacks  
bis 1.9.2019  
So / 14 Uhr / 14.+28.7.,  
4.+ 18.8., 1.9.2019  
kostenfrei mit Eintrittskarte

Emil Nolde –  
Eine deutsche Legende.  
Der Künstler  
im Nationalsozialismus  
bis 15.9.2019  
Sa / 14 Uhr / 13.+27.7.,  
10.+24.8., 7.9.2019  
kostenfrei mit Eintrittskarte

Preis der Nationalgalerie 2019  
16.8.2019–16.2.2020  
So / 16 Uhr /  
8.,15., 22.+ 29.9.2019  
kostenfrei mit Eintrittskarte

**JAMES-SIMON-GALERIE**  
Nah am Leben–  
200 Jahre Gipsformerei  
30.8.2019–1.3.2020  
Sa / 14 Uhr

**KULTURFORUM**  
Micro Era  
Medienkunst aus China  
5.9.2019–26.1.2020  
Sa und So / 14 Uhr

**KUPFERSTICHKABINETT**  
Menzel. Maler auf Papier  
20.9.2019–19.1.2020  
So / 11.30 Uhr

**KUNSTGEWERBEMUSEUM**  
Connecting Afro Futures.  
Fashion x Hair x Design  
24.8.–1.12.2019  
So / 11.30 Uhr /  
25.8., 1.+15.9.2019

**MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE**  
Helmut Newton.  
Sumo / Mark Arbeit.  
George Holz.  
Just Loomis.  
Three Boys from Pasadena /  
Photo Collection of Helmut  
and June  
7.6.–17.11.2019  
So / 16 Uhr / 7.+21.7.,  
4.+18.8., 1., 15.+29.9.2019

**MUSEUM BERGGRUEN**  
Picasso/Scheibitz  
11.9.2019–31.1.2020  
So / 15 Uhr

**Wer steht da  
im Garten?**  
Der Garten des Hamburger  
Bahnhofs wird  
zum Sommeratelier!  
Ausgangspunkt sind die großen  
Kunstwerke, die rund um  
den Hamburger Bahnhof im  
Freien stehen. Baue selbst mit  
Pappe, Holz und Klebeband  
eine eigene Skulptur.



Di–Do / 10–13 Uhr /  
23.–25.7.2019 / Kinder 6–12 Jahre /  
36 € / Anmeldung erforderlich.  
Begrenzte Teilnehmerzahl

## Öffentliche Führungen in den Dauerausstellungen der Museen

**ALTE NATIONALGALERIE**  
jeden 1. Donnerstag im Monat  
um 18 Uhr  
jeden 1., 3. und 5. Sonntag  
im Monat um 15 Uhr

**ALTES MUSEUM**  
samstags um 15 Uhr

**BODE-MUSEUM**  
jeden 3. Donnerstag im Monat  
um 18 Uhr  
jeden 1., 3. und 5. Samstag  
im Monat um 15 Uhr

**GEMÄLDEGALERIE**  
donnerstags um 18 Uhr  
sonntags um 14 Uhr

**GIPSFORMEREI**  
jeden 1. Mittwoch um 10 Uhr  
jeden 3. Mittwoch um 16 Uhr

**HAMBURGER BAHNHOF–  
MUSEUM FÜR  
GEGENWART–BERLIN**  
täglich Dienstag bis Freitag  
um 12 und 16 Uhr  
jeden Samstag und Sonntag  
um 14 Uhr

**KUNSTGEWERBEMUSEUM**  
sonntags um 11.30 Uhr

**MUSEUM BERGGRUEN**  
sonntags um 15 Uhr

**MUSEUM FÜR  
FOTOGRAFIE**  
sonntags um 16 Uhr

**NEUES MUSEUM**  
jeden 1. und 3. Donnerstag  
im Monat um 18 Uhr  
sonntags um 11.30 Uhr

**PERGAMONMUSEUM**  
jeden 2. und 4. Donnerstag  
im Monat um 18 Uhr

**PERGAMONMUSEUM.  
DAS PANORAMA**  
jeden 1. und 3. Donnerstag  
im Monat um 18 Uhr

**SAMMLUNG SCHARF–  
GERSTENBERG**  
samstags um 15 Uhr

**SCHLOSS KÖPENICK**  
jeden 1., 3. und 5. Sonntag  
im Monat um 14.30 Uhr

Die Kosten für alle Führungen  
in den ausgewählten Sonderausstellungen  
und Dauerausstellungen betragen,  
soweit nicht anders vermerkt:  
4 Euro zuzüglich Eintritt.

Alle Veranstaltungen im Überblick:  
[www.smb.museum](http://www.smb.museum)

## Service

Für alle Veranstaltungen gilt: Teilnahmegebühren wie  
angegeben, pro Person, zuzüglich Eintritt. Begrenzte  
Teilnehmerzahl. Teilnahmekarten sind online buchbar  
und am Veranstaltungstag an der Museumskasse erhältlich.

Anmeldung zu den Workshops bis drei Tage  
vor Veranstaltungsbeginn erforderlich. Treffpunkte  
sind die Kassen / Besucherinformationen der Häuser.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sowie  
das vollständige Bildungs- und Vermittlungsprogramm  
unter: [www.smb.museum](http://www.smb.museum)

Buchung und Anmeldung von Führungen und  
Gruppen: [www.smb.museum/besuch-planen](http://www.smb.museum/besuch-planen)

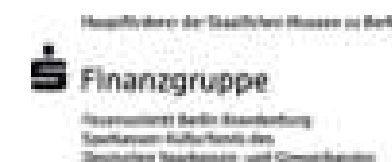
Der Eintritt in die Staatlichen Museen zu Berlin ist für  
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre kostenfrei.

## Social Media

[www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin](https://www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin)  
[www.instagram.com/staatlichemuseenzuberlin](https://www.instagram.com/staatlichemuseenzuberlin)  
[blog.smb.museum](https://blog.smb.museum)

## Kontakt

Staatliche Museen zu Berlin  
Bildung, Vermittlung, Besucherdienste  
Tel: +49 (0)30 266 42 42 42 / [service@smb.museum](mailto:service@smb.museum)  
Mo–Fr, 9–16 Uhr



**Bildnachweise**  
Titel: © Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects  
Seite 2: © Staatliche Museen zu Berlin / Anikka Bauer  
Seite 3: © Staatliche Museen zu Berlin, Museum Europäischer Kulturen /  
Ute Franz-Scariglia CCNC-BY-SA  
Seite 4 und 5: © Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects; © Staatliche Museen zu Berlin,  
Gemäldegalerie / Jörg P. Anders; © Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker  
Seite 6 bis 9: © Staatliche Museen zu Berlin, Gemäldegalerie / Volker H. Schneider; © Ute Zscharnt für  
David Chipperfield Architects; © Staatliche Museen zu Berlin, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung /  
Sandra Steiß; © Staatliche Museen zu Berlin, Zentralarchiv  
Seite 10 und 11: © Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker;  
© Staatliche Museen zu Berlin / Joana Pratschke  
Seite 12 und 13: © Staatliche Museen zu Berlin, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung / Sandra Steiß;  
© Donald Lokuta, 1990  
Seite 14: © Adama Paris, Foto: Warner Fury  
Seite 15: © Staatliche Museen zu Berlin, Museum Europäischer Kulturen / Ute Franz-Scariglia  
Seite 16: © Nolde Stiftung Seebüll, Foto: Dirk Dunkelberg, Berlin  
Seite 17: © Frankfurt am Main, Liebighaus Skulpturensammlung, Dauerleihgabe des Museo Nazionale  
Archeologico Reggio Calabria, Foto: Hans R. Goette  
Seite 18: © Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett / Dietmar Katz  
Seite 19: © Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin  
Seite 20: © Helmut Newton Estate; © Staatliche Museen zu Berlin / Valerie Schmidt  
Seite 22: © Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker  
Seite 25: © Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects  
Seite 27: © Staatliche Museen zu Berlin / Valerie Schmidt, 2019  
Seite 28: © Staatliche Museen zu Berlin / Anika Büssemeier, 2017  
Seite 30: © Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker



# Ein Haus für alle!

**Haus Bastian wird das neue Zentrum für Kulturelle Bildung direkt an der Museumsinsel. Am 1. September 2019 eröffnet es mit einem großen Fest für Kinder und Familien**

Kinder und Familien sind eingeladen, das neue Zentrum für Kulturelle Bildung der Staatlichen Museen zu Berlin im Rahmen eines großen Aktionstags am 1. September 2019 kennenzulernen. In unmittelbarer Nachbarschaft zur Museumsinsel bietet das von der Familie Bastian großzügig übereignete Gebäude ein vielfältiges Programm für Kinder, Jugendliche und Familien. Am Aktionstag werden die neuen Räume eingeweiht: Auf allen Etagen des Hauses finden Workshops statt. Die Themen und Techniken leiten sich aus den Sammlungen der Museen ab. Ausgehend von Haus Bastian brechen die Besucher\*innen zu Expeditionen in die Museen auf. Auch der Neue Hof zwischen der James-Simon-Galerie und dem Neuen Museum ist an diesem Tag Aktionsort. Wie in einem Parcours können die Besucher\*innen die Gebäude und den Außenraum erkunden.

Ab September steht das Haus Bastian im regelmäßigen Turnus für Kinder und Familien offen. Das Halbjahresprogramm „Verstärker“ im Erdgeschoss liefert spannende Themen für Workshops. Was unterscheidet ein Original von einer Kopie? Welche Möglichkeiten bietet die Kunst, um sich selbst zu vervielfältigen? Haben einzelne Objekte eine höhere Aussagekraft als viele der gleichen Art? Diese und andere Fragestellungen knüpfen nicht nur an die Ausstellungen „Nah am Leben. 200 Jahre Gipsformerei“ in der James-Simon-Galerie an, sondern sie finden sich in allen Sammlungen der Museen. Experimentierend mit Gips, Knete und Druckfarbe, Handy, Kamera und Kopierer können sich Kinder und ihre erwachsenen Begleitungen mit zahlreichen Themen auseinandersetzen.

## Aktionstag Familie

**Willkommen... im Haus Bastian!**

**Willkommen...auf der Museumsinsel!**

So / 12–16 Uhr / 1.9.21019

Workshops

So / 12–16 Uhr / Einstieg jederzeit möglich /

8.+22.9. Familien / Kinder 6–12 Jahre

## Die Staatlichen Museen zu Berlin im Überblick

### KULTURFORUM

Bereichskarte Kulturforum  
(ohne Sonderausstellungen)  
16 €, ermäßigt 8 €

### GEMÄLDEGALERIE

10 €, ermäßigt 5 €  
Eingang: Matthäikirchplatz  
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr,  
Sa–So 11–18 Uhr

### KUNSTBIBLIOTHEK

6 €, ermäßigt 3 €  
Eingang: Matthäikirchplatz  
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr,  
Sa–So 11–18 Uhr,  
Lesesaal Mo–Fr 9–20 Uhr,  
Studiensaal Mo 14–20,  
Di–Fr 9–16 Uhr

### KUNSTGEWERBEMUSEUM

8 €, ermäßigt 4 €  
Eingang: Matthäikirchplatz  
Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr

### KUPFERSTICHKABINETT

6 €, ermäßigt 3 €  
Eingang: Matthäikirchplatz  
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18  
Uhr, Studiensaal Di–Fr 9–16 Uhr

### MUSIKINSTRUMENTEN-

MUSEUM – Staatliches Institut  
für Musikforschung  
6 €, ermäßigt 3 €  
Eingang: Ben-Gurion-Straße  
Di–Fr 9–17 Uhr, Do 9–20 Uhr,  
Sa–So 10–17 Uhr

### NEUE NATIONALGALERIE

Eingang: Potsdamer Straße 50  
wegen Sanierung geschlossen

SONDERAUSSTELLUNGS-  
HALLEN  
Eingang: Matthäikirchplatz  
Di–Fr 10–18 Uhr,  
Do 10–20 Uhr,  
Sa–So 11–18 Uhr

### MUSEUMSINSEL BERLIN

Bereichskarte  
Museumsinsel Berlin  
(ohne Sonderausstellungen)  
18 €, ermäßigt 9 €

### ALTES MUSEUM

■ Antikensammlung  
■ Münzkabinett  
10 €, ermäßigt 5 €  
Eingang: Am Lustgarten  
Di–So 10–18 Uhr,  
Do 10–20 Uhr  
Obergeschoss erst ab 11 Uhr

### ALTE NATIONALGALERIE

10 €, ermäßigt 5 €  
Eingang: Bodestraße 1–3  
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr

### ARCHÄOLOGISCHES ZENTRUM

mit Archäologischer Bibliothek  
und Zentralarchiv  
Geschwister-Scholl-Straße 6  
Lesesaal Mo–Fr 9–20 Uhr  
Studiensaal Mo–Fr 9–17 Uhr  
nicht rollstuhlgeeignet

### BODE-MUSEUM

■ Skulpturensammlung  
und Museum für  
Byzantinische Kunst  
■ Werke der  
Gemäldegalerie  
■ Münzkabinett  
12 €, ermäßigt 6 €  
Eingang: Am Kupfergraben  
Di–So 10–18 Uhr,  
Do 10–20 Uhr

### HAUS BASTIAN

Zentrum für Kulturelle Bildung  
Am Kupfergraben 10  
Zugang im Rahmen von  
Veranstaltungen  
Programm ab September 2019  
unter [www.smb.museum](http://www.smb.museum)

JAMES-SIMON-GALERIE  
Eintritt frei, ausgenommen  
Sonderausstellung  
Eingang: Bodestraße  
Mo–So 9:30–18:30 Uhr  
Do 9:30–20:30 Uhr

### NEUES MUSEUM

■ Ägyptisches Museum  
und Papyrussammlung  
■ Museum für Vor- und  
Frühgeschichte  
12 €, ermäßigt 6 €  
Eingang: Bodestraße 1–3  
Mo–So 10–18 Uhr,  
Do 10–20 Uhr

### PERGAMONMUSEUM

■ Antikensammlung  
■ Vorderasiatisches Museum  
■ Museum für Islamische Kunst  
Pergamon-Ticket:  
19 €, ermäßigt 9,50 €  
(Kombiticket Pergamonmuseum  
& Das Panorama)  
Eingang über  
James-Simon-Galerie  
Mo–So 10–18 Uhr,  
Do 10–20 Uhr  
bedingt rollstuhlgeeignet

### PERGAMONMUSEUM.

DAS PANORAMA  
6 €, ermäßigt 3 €  
(Zusatzticket für Museumsin-  
seiticket)  
Eingang: Am Kupfergraben 2  
Mo–So 10–18Uhr

### DAHLEM

MUSEUM EUROPÄISCHER  
KULTUREN  
8 €, ermäßigt 4 € Arnimallee 25  
Di–Fr 10–17 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr  
bedingt rollstuhlgeeignet

INSTITUT FÜR  
MUSEUMSFORSCHUNG  
In der Halde 1

### CHARLOTTEN- BURG

RATHGEN-  
FORSCHUNGLABOR  
Schloßstraße 1a

MUSEUM BERGGRUEN  
10 €, ermäßigt 5 €  
Eingang: Schloßstraße 1  
(ggü. Schloss Charlottenburg)  
Di–Fr 10–18 Uhr,  
Sa–So 11–18 Uhr

### SAMMLUNG SCHARF- GERSTENBERG

10 €, ermäßigt 5 €  
Eingang: Schloßstraße 70  
(ggü. Schloss Charlottenburg)  
Di–Fr 10–18 Uhr,  
Sa–So 11–18 Uhr

### GIPSFORMEREI

Eintritt frei  
Eingang:  
Sophie-Charlotten-Str. 17–18  
Mo–Fr 9–16 Uhr, Mi 9–18 Uhr  
bedingt rollstuhlgeeignet

### WEITERE STANDORTE

HAMBURGER BAHNHOF –  
MUSEUM FÜR  
GEGENWART – BERLIN

Museum und Sonderausstellun-  
gen bis 15.9. 14 €, ermäßigt 7 €:  
Museum und Sonderausstellun-  
gen ab 16.9. 10 €, ermäßigt 5 €  
Eingang: Invalidenstr. 50–51  
(nahe Hauptbahnhof)  
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr,  
Sa–So 11–18 Uhr

### MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE

■ Sammlung Fotografie  
der Kunstbibliothek  
■ Helmut Newton Stiftung  
10 €, ermäßigt 5 €  
Eingang: Jebensstraße 2  
Di–Fr 11–19 Uhr, Do 11–20 Uhr,  
Sa–So 11–19 Uhr

### SCHLOSS KÖPENICK

■ Kunstgewerbemuseum  
6 €, ermäßigt 3 €  
Eingang: Schloßinsel 1  
Do–So 11–17 Uhr

**Alle Orte rollstuhlgeeignet,  
sofern nicht anders vermerkt**





Antikensammlung  
Staatliche Museen zu Berlin

asisi

# PERGAMON MUSEUM DAS PANORAMA MUSEUMSINSEL BERLIN

# PERGAMON

MEISTERWERKE DER ANTIKEN METROPOLE  
UND 360°-PANORAMA VON YADEGAR ASISI

[www.asisi.de](http://www.asisi.de)  
[www.smb.museum/pmp](http://www.smb.museum/pmp)  
[#pergamon360](https://twitter.com/ Pergamon360)

sponsored by

